



Geschäftsbericht 2019

Unsere lebenswichtigen Regeln schützen vor Gefahr und retten Leben. Wer sie einhält, schützt sich und seine Kolleginnen und Kollegen vor schweren Unfällen. Das Leben ist schön, solange nichts passiert: www.suva.ch/regeln

Zahlen und Fakten	3
Grusswort	5
Interview	6
Jahresbericht	11
Corporate Governance	24
Jahresrechnung	34

Titelbild

Paul Bischof (62), dienstältester Förster der Neuenburger Wälder, ist seit 45 Jahren unfallfrei.

«Dass ich so lange keinen Unfall hatte, hat wenig mit Glück zu tun. Das Tragen der Schutzausrüstung, das Einhalten der lebenswichtigen Regeln sowie Vorsicht und Geduld bei der Arbeit haben dazu beigetragen.» Er sagt Stopp bei Gefahr und wärmt sich vor dem Arbeiten auf.

Das Portrait über Paul Bischof:
www.suva.ch/news

Zahlen und Fakten

2 067 200

versicherte
vollbeschäftigte Personen

130 000

versicherte
Unternehmen

155

Mrd. CHF
versicherte Lohnsumme BUV
(Berufsunfallversicherung)

4,4

Mrd. CHF
Prämieneinnahmen
brutto

479 746

registrierte Unfälle und
Berufskrankheiten

4,5

Mrd. CHF
bezahlte Versicherungs-
leistungen

536

Mio. CHF
Betriebsaufwand

96

Mio. CHF
Investition in Prävention von Berufsunfällen,
Berufskrankheiten und Nichtberufsunfällen

57

Mio. CHF
Betriebsergebnis nach
Abbau Ausgleichsreserve

4245

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per 31.12.2019
(Ø 2019: 3427 Vollzeitstellen)

In der Schweiz verankert

Die Suva erbringt in ihrem Hauptsitz in Luzern, den achtzehn Agenturstandorten und den zwei Rehabilitationskliniken umfassende Präventions-, Versicherungs- und Rehabilitationsleistungen. In Luzern und Lausanne sind die Spezialisten der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes tätig. Sie sorgen zusammen mit dem Bund und den Kantonen für einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz in der Schweiz.

- Agentur
- Hauptsitz
- Rehaklinik



«Bei der Arbeit trage ich meine persönliche Schutzausrüstung.»

Lebenswichtige Regel #10
für die Waldarbeit



Sehr geehrte Damen und Herren



Gabriele Gendotti
Präsident des Suva-Rats



Felix Weber
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Die Corona-Pandemie zeigt uns schonungslos auf, wie verletzlich unsere globalisierte Welt sein kann. Die Suva setzt in diesen ausserordentlichen Zeiten alles daran, ihre Dienstleistungen den versicherten Betrieben sowie den Arbeitnehmenden in gewohnter Qualität anzubieten. Zusätzlich haben wir Massnahmen ergriffen, um die versicherten Betriebe finanziell zu entlasten.

Lassen Sie uns trotzdem auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Im Jahr 2019 erzielte die Suva eine Anlageperformance im Kapitalmarkt von 9,3 Prozent, welche markant über dem langjährigen Durchschnitt liegt. Die Suva ist trotz der Corona-Pandemie weiterhin solide finanziert und kann vollumfänglich den gesetzlich vorgegebenen finanziellen Verpflichtungen nachkommen. Auch im vergangenen Jahr konnte die Suva den Werkplatz Schweiz um rund 530 Millionen Franken in Form von Prämienreduktionen entlasten.

Die Suva als Teil-Monopolistin ist nicht unumstritten. Umso mehr freut es uns, dass unsere Kundinnen und Kunden mit uns zufrieden sind: Sie gaben uns im Durchschnitt 82 von 100 Punkten in den letzten Kundenumfragen. Ein äusserst positives Zeichen. Die Suva wird als verlässlich und engagiert wahrgenommen.

Aber auch unsere Kundinnen und Kunden sind engagiert. Das Fallrisiko hat trotz höherer Beschäftigung abgenommen. Auch das freut uns, denn das zeigt, dass die Unternehmen die Unfallprävention ernst nehmen.

Mit dem zukunftsweisenden Unternehmensprojekt smartCare beabsichtigen wir zudem, das Potenzial von selbstlernenden Systemen zu nutzen. Routinefälle aus Unfall und Berufskrankheiten sollen mithilfe dieser Systeme für Kundinnen, Leistungserbringer und Versicherte effizienter abgewickelt werden.

Durch frischen Wind in der Unternehmensspitze und gestützt auf unsere starken Grundpfeiler setzen sich der Suva-Rat, die Geschäftsleitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Suva auch in den kommenden Jahren dafür ein, die Herausforderungen erfolgreich zu meistern – mit unserer Kundschaft im Zentrum unseres Handelns.



Gabriele Gendotti
Präsident des Suva-Rats



Felix Weber
Vorsitzender der Geschäftsleitung



«Das Modell Suva hat sich über die Jahre bewährt. Es funktioniert und bietet den Versicherten viele Vorteile.»

Der Präsident des Suva-Rats, Gabriele Gendotti (rechts), und der Vorsitzende der Geschäftsleitung, Felix Weber (Mitte), im Gespräch mit Daniel Ammann, Autor und Journalist.

«Künftige Generationen sollen nicht für Schäden aus früherer Zeit aufkommen.»

Bessere Anlageperformance, weniger Freizeitunfälle, erfolgreiche Reintegrationen: 2019 war für die Suva ein erfreuliches Jahr. Es gibt aber auch Kritik.

Herr Gendotti, Herr Weber – normalerweise schauen wir zuerst auf das vergangene Jahr zurück. Doch die Corona-Pandemie lässt keinen «courant normal» zu. Wie bewältigten Sie und die Suva diese ausserordentliche Situation?

Gabriele Gendotti: Als Tessiner erlebe ich hautnah, wie einschneidend dieses Virus unser Leben verändert. Es tut weh, zu sehen, wie die Men-

«Wir müssen die Finanzierung aller Leistungen für unsere Versicherten langfristig sicherstellen. Dazu sind wir gesetzlich verpflichtet.»

Gabriele Gendotti
Präsident des Suva-Rats

schen darunter leiden und unsere Kundinnen und Kunden um ihre Existenz kämpfen. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir diese Krise, auch dank der Unterstützung der Politik, einigermassen gut überstehen.

Felix Weber: Ich kann mich diesen Worten nur anschliessen. Wichtig ist, dass unsere Kundinnen und Kunden die Unterstützung bekommen, die sie

auch brauchen. Wir haben deshalb die Zahlungsfristen für die versicherten Betriebe verlängert. Zudem wollen wir keine Berufsunfallprämie auf den Löhnen belasten, welche durch Kurzarbeit gedeckt sind. Und unsere Mitarbeitenden sind trotz Pandemie für unsere Kundschaft da – dank unserer guten IT-Infrastruktur im Homeoffice.

Die Suva hat ein Anlagekapital von rund 50 Milliarden Franken. Wie wirkten sich die Turbulenzen an den Börsen aus?

Weber: Natürlich gibt es entsprechende Kursverluste auf den Wertpapieren. Die finanzielle Position der Suva ist aber weiterhin sehr solide. In der hundertjährigen Geschichte der Suva gab es bereits etliche Ereignisse mit ähnlichen Turbulenzen. Es sind zurzeit keine Auswirkungen auf die Versicherten absehbar.

Gendotti: Wir müssen die Finanzierung aller Leistungen für unsere Versicherten sicherstellen. Dank unserer langfristigen Anlagestrategie sind wir dazu in der Lage. Mehr Sorgen machen wir uns über das extrem tiefe Zinsniveau, welches auf die Dauer alle Sozialwerke belasten dürfte.

Schauen wir zurück: 2019 lag die Anlageperformance mit 9,3 Prozent sehr deutlich über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 4,5 Prozent. Worauf führen Sie das zurück?

Weber: Weltweit sind die Aktienmärkte stark angestiegen und auch andere Anlageklassen wie Obligationen oder Immobilien rentierten gut. Die Geldmarktanlagen hingegen litten weiterhin unter den Negativzinsen. Die Absicherung der Zinsdifferenz zu den ausländischen Währungen kostete uns einen zusätzlichen Performance-Prozentpunkt.

Der Deckungsgrad hat per Ende Jahr 126 Prozent erreicht. Werden Sie die versicherten Betriebe wieder an den Kapitalertragsüberschüssen teilhaben lassen?

Gendotti: Im Gegensatz zu vielen börsenkotierten Unternehmen in der Assekuranzbranche erstatten wir überschüssige Mittel in Form von tieferen Prämien an die Versicherten. Jedoch verhindern die aktuellen Verwerfungen an den Finanzmärkten, dass wir eine ausserordentlichen Prämienreduktion realisieren können.

«Die finanzielle Position der Suva ist trotz den Turbulenzen an den Börsen weiterhin sehr solide.»

Felix Weber
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Weber: Immerhin konnten wir seit 2013 über eine Milliarde Franken an Eigenmitteln an die Versicherten und Betriebe in Form von tieferer Prämien erstatten. Auch für dieses Jahr senkten wir die Nettoprämien für die Berufsunfallversicherung um elf Prozent, also um rund 170 Millionen Franken. Schon letztes Jahr haben wir unsere Versicherten in der Berufs- und Nichtberufsunfallversicherung um 530 Millionen entlastet.

Trotz diesen Entlastungen für die Betriebe ist das Teilmonopol der Suva unter politischem Druck. Was würde sich aus Ihrer Sicht bei einer Aufhebung für den Werkplatz Schweiz ändern?

Weber: Das aktuelle System hat sich über die Jahre bewährt, es funktioniert und bietet den Versicherten viele Vorteile. Wenn man das Teilmonopol aufhebt, müssten die Versicherten sicher mit höheren Prämien rechnen.

Wieso?

Weber: Sie müssten eine kostenintensive Vertriebsstruktur und die Gewinne eines privatwirtschaftlichen Systems tragen. Auch der Anlageertrag würde markant sinken. Gesamthaft müsste der Werkplatz Schweiz jährlich 1 Milliarde Franken Mehrkosten tragen. Zudem glaube ich kaum, dass Privatversicherer Betriebe mit hohen Unfallrisiken zu tragbaren Prämien versichern und unsere Präventionsarbeit sowie die konsequente Wiedereingliederung weiterführen würden.

Gendotti: Einer der grossen Stärken der Suva ist das Solidaritätsprinzip. Wir wollen, dass alle Berufsgruppen eine bezahlbare Unfallversicherung abschliessen können, auch solche



«Eine der ganz grossen Stärken der Suva ist das Solidaritätsprinzip. Alle Berufsgruppen sollen eine bezahlbare Unfallversicherung abschliessen können.»

Gabriele Gendotti
Präsident des Suva-Rats

mit höheren Risiken wie etwa Försterrinnen und Förster oder Arbeitnehmende auf dem Bau.

Auch die hohen Rückstellungen der Suva werden kritisiert. Ist die Kritik berechtigt?

Gendotti: Die Suva ist gesetzlich verpflichtet, Rückstellungen anzulegen. Diese müssen jederzeit so hoch sein, dass sie alle zukünftigen Versicherungsleistungen aus allen bereits geschehenen Unfällen und Berufskrankheiten decken können. Das ist

anders als bei der AHV oder der IV. Die Soll-Höhe unserer Eigenmittel legt eine Verordnung des Bundes fest. Sie müssen auch Verwerfungen an den Finanzmärkten und Katastrophen überstehen können, die nur alle hundert Jahre passieren, wie aktuell die Corona-Pandemie.

Weber: Auch darum benötigen wir so hohe Rückstellungen und Eigenmittel. Künftige Generationen sollen nicht für die Schäden und Ereignisse aus früherer Zeit bezahlen müssen. Ich weiss von einer Person, die sich vor mehreren Jahrzehnten verletzte. In den letzten paar Jahren haben wir für sie Behandlungskosten in der Höhe von mehreren 100 000 Franken beglichen. Diese Kosten ordnen wir dem Unfalljahr zu. Die mittlere Laufzeit einer neuen Rente ab Unfalldatum beträgt rund 37 Jahre. Wir legen also heute bereits bedeutende Summen für das Jahr 2057 zurück.

Seit Jahren kämpft die Suva dafür, dass Fahrerinnen und Fahrer von Uber-Taxis obligatorisch bei der Suva versichert werden. Wieso ist das so wichtig für Sie?

Weber: Es geht uns nicht um Uber als Geschäftsmodell, aber wir haben gesetzliche Vorgaben, wie die Selbstständigkeit definiert ist. Da können wir nicht sagen, hier entscheiden wir so und dort anders. Alle Anbieter sollen gleich lange Spiesse haben.

Gendotti: Es ist auch unser Auftrag, den hohen sozialen Standard in der Schweiz zu gewährleisten. Das wird gerade in Zeiten der sogenannten Gig-Economy, in der immer häufiger Aufträge über Plattformen vergeben oder vermittelt werden, immer wichtiger.

Eine erfreuliche Entwicklung im letzten Jahr: Das Fallrisiko bei den Freizeitunfällen ging zum ersten Mal seit langem zurück. Dank der guten Präventionsarbeit der Suva?

Weber (lacht): Natürlich! Aber offen gesagt: Vermutlich spielte auch das Wetter eine Rolle. Der Sommer 2019 war nicht so schön und so lang wie der Sommer 2018. Je weniger die Leute draussen sind, desto weniger Freizeitunfälle werden gemeldet. Zudem beobachten wir, dass immer mehr Betriebe unsere Präventionsangebote zur Freizeitsicherheit buchen. Das lohnt sich. Wir bezahlen beispielsweise bei einem Velounfall zwar ein Taggeld an die verunfallte Person, aber die Kosten, die im Betrieb zusätzlich anfallen, sind viel höher.

Bei den Berufsunfällen zeigt sich ein ähnliches Bild.

Weber: Bei den Berufsunfällen blieb das Fallrisiko stabil. Absolut gezählt haben wir zwar mehr Unfälle als 2018. Aber es waren auch mehr Arbeitnehmende bei uns versichert. Das ist eine insgesamt erfreuliche Entwicklung und zeigt auch hier, dass die Betriebe die Prävention ernst nehmen.

Gendotti: Das belegt auch der Umstand, dass inzwischen 16500 Betriebe die Sicherheits-Charta unterschrieben haben. Sie setzen sich dafür ein, dass am Arbeitsplatz lebenswichtige Sicherheitsregeln eingehalten werden und dass die Angestellten Stopp bei Gefahr sagen dürfen. Davon profitieren über 400'000 Arbeitnehmende.

Die Suva ist ja, wie sie selber sagt, «mehr als eine Versicherung». 2016 rief sie ein Anreizsystem für betriebliche Wiedereingliederung ins Leben. Kann man schon eine vorläufige Bilanz ziehen?

Weber: Ja, das Anreizsystem ist aus meiner Sicht sehr erfolgreich. Dank der finanziellen Anreize konnten wir seit 2016 schon 200 Verunfallte wieder erfolgreich in den Arbeitsmarkt integrieren und so 52 Millionen Franken an Rentenleistungen einsparen.

Was sind wichtige Elemente dieses Anreizsystems?

Weber: Sind die Voraussetzungen erfüllt, kann die Suva Wiedereingliederungskosten bis zu 20'000 Franken übernehmen. Darunter fallen beispielsweise Arbeitsplatzanpassungen, Kosten für die Einarbeitung an einem neuen Arbeitsplatz oder Ausbildungskurse im Hinblick auf eine Umplatzierung oder Neuanstellung. Zudem zahlen wir bei einer abgeschlossenen, erfolgreichen Wiedereingliederung bis zu 20'000 Franken Erfolgshonorar an den Betrieb.

Gendotti: Was entscheidend ist: Wir können den Betroffenen eine berufliche Perspektive anstelle einer lebenslangen Rente geben. Dazu fühlen wir uns als erstes und ältestes Sozialwerk der Schweiz verpflichtet. Und wenn eine Reintegration klappt, ist das sicher etwas vom Befriedigendsten an unserer Arbeit – zu sehen, wie versehrte Menschen in den Alltag zurückkehren, einer Arbeit nachgehen und dabei zufrieden sind.



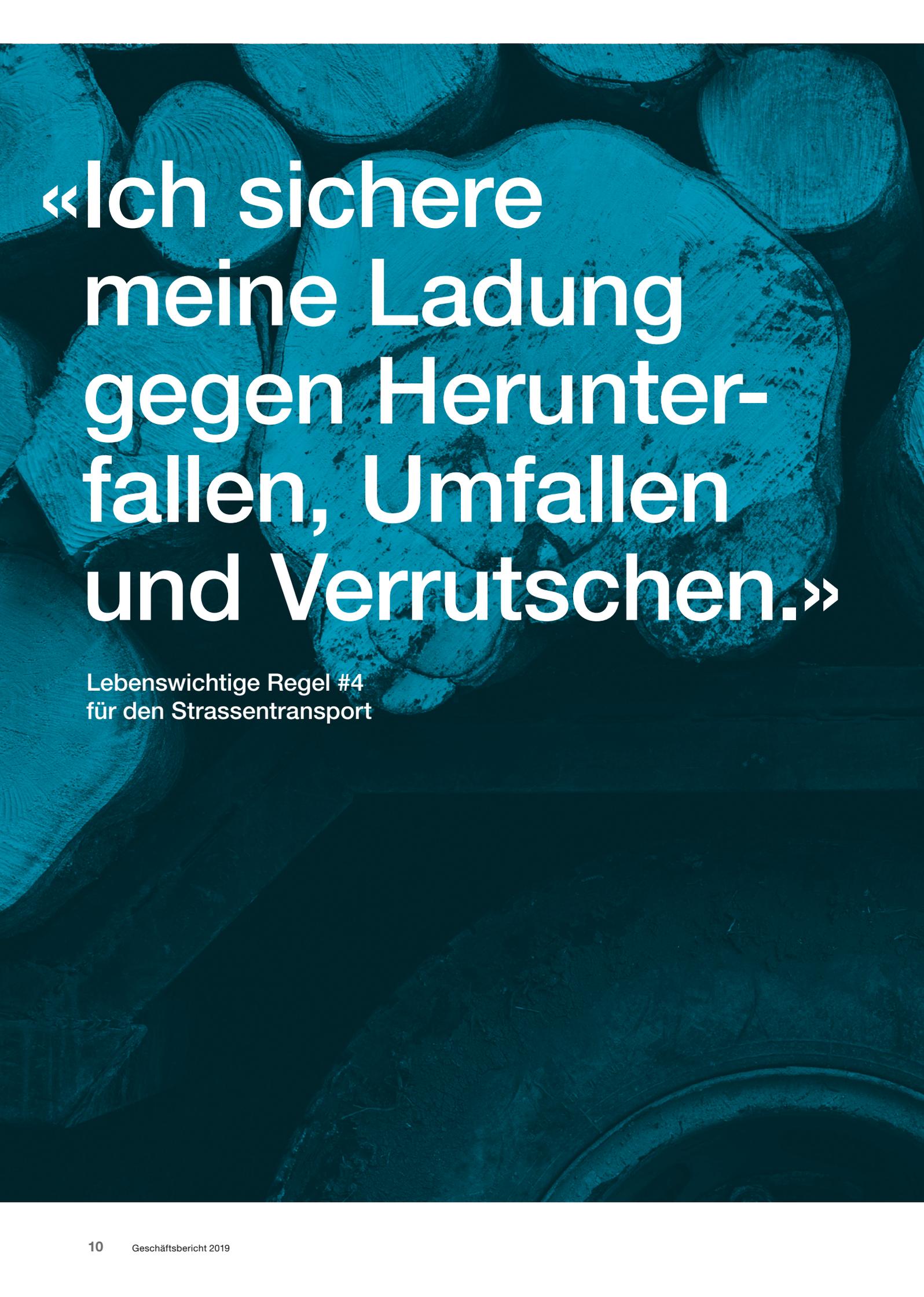
«Die erfreuliche Entwicklung der Unfallzahlen im letzten Jahr zeigt uns, dass die Betriebe die Prävention ernst nehmen.»

Felix Weber
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Für einmal ganz zum Schluss: Was war 2019 aus Ihrer Sicht für die Suva besonders erfreulich?

Gendotti: Wir konnten viele Ziele unserer Strategie «avance» umsetzen. Und was ich hervorheben will: Wir haben wichtige Meilensteine bei der Realisierung unseres neuen Schadenmanagements erreicht. Das zeigt mir, dass wir auf dem richtigen Weg sind und operativ gut arbeiten.

Weber: 2019 war für die Suva und ihre Versicherten ein gutes Jahr. Wir haben die Risikokosten im Griff, ein gutes Anlageergebnis erzielt und konnten unseren Kundinnen und Kunden eine grosszügige Prämienrückerstattung gewähren. Und was mich besonders freut: Umfragen ergaben, dass der überwiegende Teil unserer Kundinnen und Kunden mit unserer Arbeit sehr zufrieden ist.



«Ich sichere
meine Ladung
gegen Herunter-
fallen, Umfallen
und Verrutschen.»»

Lebenswichtige Regel #4
für den Strassentransport

Jahresbericht

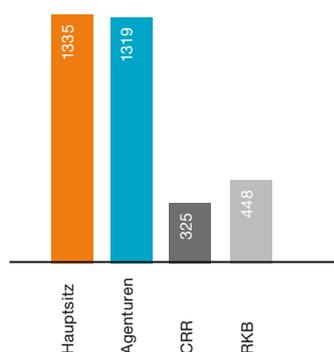
Unsere Geschäftstätigkeit

Die Suva ist ein wichtiger Teil des schweizerischen Sozialversicherungssystems. Als selbstständiges Unternehmen des öffentlichen Rechts versichert sie Arbeitnehmende im Beruf und in der Freizeit gegen die Folgen eines Unfalls oder einer Berufskrankheit. Die Suva bietet Prävention, Versicherung und Rehabilitation aus einer Hand, betreibt zwei Rehabilitationskliniken und führt die Militärversicherung (MV) sowie die Unfallversicherung für Arbeitslose (UVAL).

Versicherungsprämien und Anlagen

Die jährlichen Prämienbeiträge der versicherten Betriebe von rund 4,4 Milliarden Franken fliessen in Form von Versicherungsleistungen an die Verunfallten zurück. Die Suva verwaltet rund 53 Milliarden Franken Anlagevermögen, um insbesondere die Renten langfristig zu sichern. Im Jahr der Rentensprechung stellt die Suva die Mittel für künftige Rentenzahlungen als Rentendeckungskapital zurück. Dieses Kapital bildet den grössten Teil des Anlagevermögens. Rückstellungen für kurzfristige Versicherungsleistungen wie Heilkosten und Taggelder sowie Reserven bilden den verbleibenden Teil des Vermögens.

Mitarbeitende Suva und Kliniken



Von den 4245 Mitarbeitenden, aufgeteilt auf 3427 Einheiten (FTE) der Suva (2018: 4227 MA/3371 FTE) arbeiten je 71 Prozent am Hauptsitz in Luzern und in den Agenturen und 29 Prozent in den Kliniken Bellikon (RKB) und Sion (CRR).

Wir versichern die halbe Schweiz

Unsere 4245 Mitarbeitenden unterstützen rund 130000 Unternehmen mit über 2 Millionen versicherten vollbeschäftigten Personen in den Bereichen Prävention, Rehabilitation und Versicherung. Somit ist rund die Hälfte der Schweizer Arbeitnehmenden bei der Suva gegen die Folgen von Berufs- und Nichtberufsunfällen versichert.

Unsere Leistungen – für den Arbeitsplatz Schweiz

Versicherte Personen haben einen Anspruch auf medizinische Behandlung der Folgen eines Unfalls oder einer Berufskrankheit – ohne zeitliche oder beitragsmässige Beschränkung. Zu den Versicherungsleistungen der Suva gehören zudem Geldleistungen, beispielsweise in Form von Taggeldern, Invaliden- und Hinterlassenenrenten. Nach einem Unfall und der anschliessenden medizinischen Be-

handlung kümmern sich unsere Mitarbeitenden um die Rehabilitation und die Wiedereingliederung der Betroffenen an den Arbeitsplatz. Alle diese Massnahmen helfen mit, den Werkplatz Schweiz zu stärken.



«Die Suva ist solide finanziert und kann den gesetzlich vorgegebenen finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen.»

Felix Weber
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Wichtige Ereignisse im Jahresrückblick

Neu aufgestellte Geschäftsleitung

Der Suva-Ratsausschuss hat im März 2019 Edith Müller Loretz zur neuen Leiterin des Departements Gesundheitsschutz und zum Mitglied der Geschäftsleitung gewählt. Sie übernahm per 1. April 2019 die Verantwortung des Departements von André Meier, der die Leitung interimistisch innehatte. [Mehr →](#)

Hubert Niggli, der schon im Oktober 2018 zum designierten Mitglied der Geschäftsleitung und Vorsteher des Departements Finanzen ernannt wurde, hat per 1. Juli 2019 seine neue Tätigkeit von Ernst Mäder, der in den Ruhestand ging, offiziell übernommen.



Reorganisation Departement Finanzen

Das Departement Finanzen richtete sich im Berichtsjahr neu aus und passte seine Prozesse und Strukturen auf die zukünftigen Herausforderungen an. Das Departement wurde um eine Abteilung ergänzt und beinhaltet neben Versicherungstechnik, Finanzanlagen und Immobilien die Abteilung Unternehmensrechnung & Controlling. Die Reorganisation des Departements Finanzen erfolgte ressourcenneutral.

Reorganisation Departement Gesundheitsschutz

Per September des Berichtsjahres wurde das Departement Gesundheitsschutz neu ausgerichtet. Die angepasste Struktur wirkt zusätzlich unter-

stützend für die Umsetzung der Präventionsstrategie «Centro». Diese stellt den Menschen und sein Verhalten ins Zentrum der Präventionsarbeit. Neben den bestehenden Abteilungen Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit Lausanne und Arbeitssicherheit Luzern wurde die Abteilung Präventionsangebote neu ausgerichtet und die Abteilung Präventionsberatung neu geschaffen. Die Aufgaben der aufgelösten Abteilung Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz sind in die übrigen Abteilungen überführt worden. Der neu geschaffene Departements-Stab unterstützt die strategische Führung.

Millionen für unsere Kunden

Die hohen Anlageerträge der Vorjahre ermöglichten im Berichtsjahr eine ausserordentliche Prämienreduktion von 15 Prozent der Nettoprämien. Das sind 532 Millionen Franken in der Berufs- und Nichtberufsunfallversicherung, die dem Werkplatz Schweiz zugutekommen. Insgesamt hat der Suva-Rat für die Jahre 2019 und 2020 ausserordentlichen Prämienreduktionen von rund 700 Millionen Franken zugestimmt. [Mehr →](#)

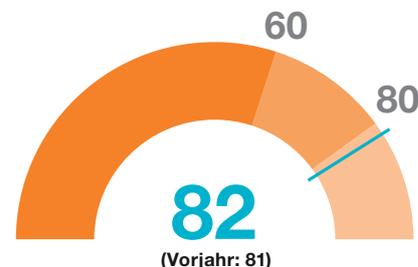


Kundenumfragen mit erfreulichen Rückmeldungen

Die Befragungen zur Kundenzufriedenheit im Berichtsjahr zeigen, dass sich unsere Kundinnen und Kunden sehr gut betreut fühlen und die angebotenen Leistungen und Produkte ihren Bedürfnissen entsprechen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Suva in einigen wichtigen Bereichen

signifikant verbessert. Die Gesamtzufriedenheit beträgt 82 von 100 Punkten. [Mehr →](#)

Gesamtzufriedenheit mit der Suva



Observationen wieder möglich

Seit dem 1. Oktober 2019 kann die Suva wieder auf das bewährte Mittel der Observationen von mutmasslichen Versicherungsbetrügnern durch Detektive zurückgreifen. Der Einsatz wurde ausgesetzt, nachdem der EGMR im Jahr 2016 die Rechtmässigkeit solcher Observationen in Frage gestellt hatte. Das Schweizer Stimmvolk befürwortete im Herbst 2018 einen entsprechenden Gesetzesartikel. Die Suva nimmt die Privatsphäre ihrer Versicherten sehr ernst und setzt Observationen nur als allerletztes Mittel ein und arbeitet ausschliesslich mit Detektiven zusammen, welche die erforderliche Bewilligung beim Bundesamt für Sozialversicherung eingeholt haben. [Mehr →](#)

20 Jahre CRR

Im Berichtsjahr feierte die Clinique romande de réadaptation (CRR) in Sion ihr 20-jähriges Bestehen mit verschiedenen Aktionen und Events für Bevölkerung, Partner, Patientinnen und Mitarbeitende. Die Klinik hat sich in dieser Zeit als führende Institution der Westschweiz auf dem Gebiet der Rehabilitation etabliert und seit ihrer Gründung über 100 000 Patienten im stationären sowie ambulanten Bereich behandelt. Mit 145 Betten verfügt sie über ein hochspezialisiertes Angebot in der Rehabilitation des Bewegungsapparats, der Neurorehabilitation und der Paraplegie. [Mehr →](#)

Reger Zulauf im Kundenportal

Die Suva ist bestrebt, den Dokumentenaustausch zwischen ihr und versicherten Betrieben komplett digital anzubieten. Das **Kundenportal** bietet seit Herbst 2018 die Möglichkeit, Dokumente direkt einzusehen. Im Berichtsjahr haben sich 2334 Betriebe neu angemeldet, total sind 2565 Betriebe registriert. Im Berichtsjahr wurden neue Funktionen hinzugefügt, so zum Beispiel die Betriebsbeschreibung für die versicherten Betriebe.



Digitalisierung im Schadenmanagement

Die Suva strebt mit dem Programm smartCare nicht nur eine Digitalisierung und Automatisierung der Prozesse an, sondern auch eine Verbesserung der Dienstleistungen gegenüber ihren Kundinnen und Kunden durch persönliche Beratung und Selfservice-Möglichkeiten. Im Berichtsjahr konnte ein erster grosser Projekt-Meilenstein mit der automatisierten Anerkennung von Unfällen auf Basis von maschinellem Lernen erreicht werden. Mit smartCare wird in den kommenden Jahren das ganze Schadenmanagement neu gestaltet, was auch Auswirkungen auf Arbeitsvolumina und Jobprofile haben wird.

Swissdec: neue Strategie und neuer Geschäftsführer

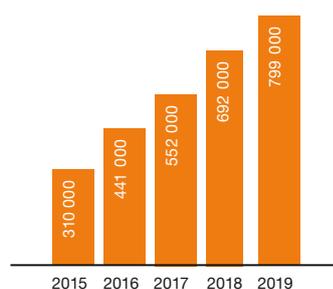
Der Verein Swissdec hat Thomas Bächler als Nachfolger von Ernst Stalder zum neuen Geschäftsführer ernannt. Gleichzeitig wurden die strategischen Grundsätze geschärft und in der Swissdec-Strategie 2020–2022 verankert. Dank der Swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltungen konnten im Berichtsjahr über 17,8 Millionen Personendaten direkt aus den Lohnbuchhaltungen der Unternehmen an die jeweiligen Datenempfänger übermittelt und dadurch konnte der administrative Aufwand weiter gesenkt werden. Rund 40 Prozent aller bei der Suva versicherten Personen werden via Lohnstandard-CH (ELM) an die Suva gemeldet.

Der neue Leistungsstandard-CH (KLE), der eine vollständig integrierte Abwicklung der Schadenprozesse unterstützt, ging im Herbst 2019 in den produktiven Pilotbetrieb.

Die Suva stellt mit Felix Weber den Präsidenten des Vereins Swissdec.

www.swissdec.ch

Lohndeclarationen an die Suva



Anzahl vollbeschäftigte Personen, die via ELM an die Suva gemeldet wurden.

Wichtige personelle Änderungen

Im Berichtsjahr hat der Suva-Ratsausschuss folgende Leitungsposten neu besetzt:

Agentur Zentralschweiz

Barbara Ingold Boner übernahm die Leitung der Agentur Zentralschweiz von Remo Molinaro, der in Pension ging. [Mehr →](#)

Agentur Fribourg

Philippe Riedo wurde neuer Leiter der Agentur Fribourg. Er folgte auf Gilbert Muller, der in den Ruhestand geht. [Mehr →](#)

Departement Gesundheitsschutz

Philippe Gassmann übernahm die Leitung der Abteilung Präventionsangebote von Edith Müller Loretz.

[Mehr →](#)

Jean-Claude Messerli wurde zum Leiter der neuen Abteilung Präventionsberatung ernannt. [Mehr →](#)

Departement Versicherungsleistungen und Rehabilitation

Josef Grab wurde neuer Chefarzt und Abteilungsleiter Versicherungsmedizin. Er folgte auf Christian Ludwig, der in Pension ging. [Mehr →](#)

Kilian Ritler übernahm die Abteilung Rechtsdienst von Franz Erni, der in Pension ging. [Mehr →](#)

Departement Finanzen

Christoph Bianchet übernahm die Leitung der Abteilung Finanzen von Hubert Niggli. [Mehr →](#)

Alexander Kohler wurde Leiter der neu geschaffenen Abteilung Unternehmensrechnung & Controlling.

Schadenmanagement und Rehabilitation



Pflegeleistungen und Kostenvergütungen

1322

Mio. CHF
Rückgang um 0,8 Prozent

Taggeldkosten

1466

Mio. CHF
Die Taggeldkosten stiegen um 3,9 Prozent.

Invalidenrenten

1282

Die Zahl der neu gesprochenen Invalidenrenten sank um 15,8 Prozent.

Deckungskapital

486

Mio. CHF
Die Gesamtkosten für neue Invaliditätsfälle (Deckungskapital) sanken um 9,3 Prozent.

Verdachtsfälle

1809

Die Spezialisten der Missbrauchsbekämpfung überprüften 5 Prozent mehr Verdachtsfälle.

Eingesparte Heilkosten durch Rechnungskontrollen

95

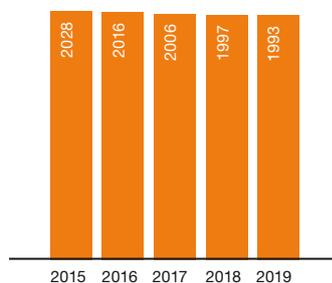
Mio. CHF kumuliert
20 Prozent davon vollautomatisiert

Etwas mehr Unfälle

Im Geschäftsjahr 2019 wurden der Suva 479 746 Unfälle und Berufskrankheiten gemeldet (+0,9 Prozent). Die Taggeldbezugsdauer hat sich mit 40,8 Tagen (Vorjahr 40,6 Tage) leicht erhöht. Die steigende Anzahl der Fälle mit Taggeld (+2,7 Prozent) wirkte sich auf die Taggeldkosten aus, die auf 1,466 Milliarden Franken (+3,9 Prozent) stiegen.

Bei den Heilkosten griffen die Massnahmen zur Kostendämpfung. Die im 2019 pro Fall ausbezahlten Heilkosten gingen auf 1993 Franken zurück (-0,2 Prozent). Die Durchschnittskosten pro Fall (Heilkosten und Taggelder) nahmen wegen der erhöhten Taggeldkosten um 0,4 Prozent auf 4167 Franken zu. Die Zahl der neu gesprochenen Invalidenrenten ist stark gesunken um 15,8 Prozent auf 1282, 240 weniger als letztes Jahr. Die Gesamtkosten für neue Invaliditätsfälle (Deckungskapital) betragen 486 Millionen Franken (-9,3 Prozent).

Heilkosten pro Fall (CHF)



Anreize für betriebliche Wiedereingliederungen

Arbeitgeber können von einem finanziellen Anreiz bei der Wiedereingliederung von Verunfallten profitieren. Im Berichtsjahr wurden 1,5 Millionen Franken an versicherte Betrie-

«Wir haben lange über den anstehenden digitalen Change im Schadenmanagement gesprochen – jetzt sind wir mittendrin.»

Daniel Roscher
Leiter Departement Versicherungsleistungen und Rehabilitation

be in Form von «Anreizen für betriebliche Wiedereingliederungen» ausbezahlt. Von diesen Anreizen profitierten 76 Verunfallte, die so in das Berufsleben zurückkehren konnten. Dank dieser Massnahmen konnten über 23 Millionen Franken an Versicherungsleistungen eingespart werden.

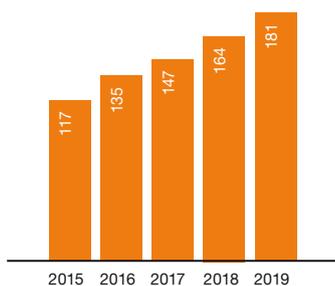
Medizinaltarife

Im Berichtsjahr konnte der neue Arzttarif TARDOC zusammen mit der FMH (Ärzteverband) und curafutura (Krankenversicherer-Verband) finalisiert und dem Bundesrat vorgelegt werden. Auf dieser Basis starteten die Arbeiten mit der FMH für den neuen TARDOC_UVG als mögliche Substitution des bestehenden Arzttarifs TARMED 1.08_BR. Mit allen versorgungsrelevanten Kliniken wurden erfolgreich Verträge abgeschlossen.

Bekämpfung von Versicherungsmissbrauch

Im Jahr 2019 wurden 1809 Verdachtsfälle bearbeitet (+5 Prozent). Dadurch stieg die Anzahl der abgeschlossenen Fälle mit bestätigtem Verdacht (520 Fälle im Jahr 2019 gegenüber 407 Fällen im Vorjahr). Die Einsparungen bewegten sich dabei mit 17,1 Millionen Franken auf dem Vorjahresniveau. Durch die Inkraftsetzung der gesetzlichen Grundlage für die Observation ist es den Unfallversicherungen seit dem 1. Oktober 2019 wieder erlaubt, Detektive in Ausnahmefällen und mit klaren Rahmenbedingungen zu beauftragen.

Missbrauchsbekämpfung
Kumulierte Einsparungen seit 2007 in Mio. CHF



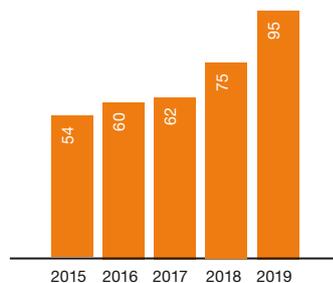
Programm smartCare

Die Umsetzung der Schadenmanagement-Strategie erfolgt nach Plan und erste Massnahmen sind im produktiven Einsatz. Zur besseren Steuerung der Schadenfälle wurden Prognosesysteme eingeführt. In der Anerkennung von Schadenfällen kommen Modelle des Machine Learning zum Einsatz, um schnellere und bessere Resultate zu erzielen. Mit dem Leistungsstandard-CH (KLE) von Swissdec konnten erstmals Schadenmeldungen direkt aus der Lohnadministrationssoftware einer Firma zur Suva übermittelt werden. Damit wird der Service für unsere Kunden einfacher, schneller und sicherer. Die weiteren Ausbauschritte werden 2020 umgesetzt.

Heilkostenmanagement

Dank der konsequenten Weiterverfolgung der in den letzten Jahren eingeleiteten Massnahmen konnten zum vierten Mal in Folge die durchschnittlichen Heilkosten pro Fall gesenkt werden. Dank der Investitionen in das Regelwerkmanagement und dem unermüdlichen Einsatz der Fachspezialistinnen und Fachspezialisten konnten die Einsparungen markant auf über 95 Millionen Franken gesteigert werden, wobei inzwischen über 20 Prozent davon vollautomatisiert erzielt werden.

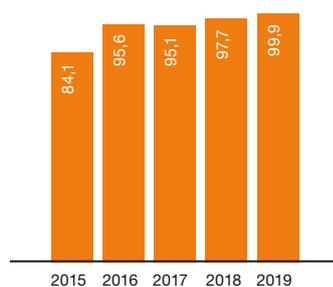
Rechnungskontrolle
Einsparungen in Mio. CHF



Rehaklinik Sion (CRR)

Das Jahr 2019 war ein entscheidendes Jahr für die Klinik, sowohl in Bezug auf ihre Geschichte mit dem 20-jährigen Bestehen als auch auf ihre Ergebnisse. Mit einer durchschnittlichen Auslastungsrate von 99,9 Prozent, die seit dem Jahr vor der Erweiterung 2015 nicht mehr erreicht wurde, war die Krankenhausaktivität sehr intensiv. Auch der

Bettenauslastung CRR
in Prozent



2015: Umbau der Klinik und Erweiterung der Bettenkapazität

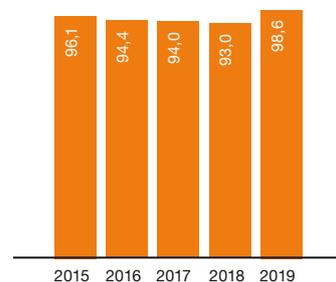
ambulante Sektor hatte mit fast 8500 Patienten ein besonders arbeitsreiches Jahr. Nach einem solchen Jahr wird die Herausforderung darin bestehen, das hohe Aktivitätsniveau und gleichzeitig ein hohes Mass an Zuweiser- und Patientenzufriedenheit aufrechtzuerhalten. www.crr-suva.ch

Rehaklinik Bellikon (RKB)

Dass die Rehaklinik Bellikon mit dem neuen CEO-Organisations- und Führungsmodell den richtigen Weg beschreitet, zeigen die Geschäftszahlen des Jahres 2019 eindrücklich. Bettenbelegung, Pfl egetage und Umsatz konnten gegenüber dem Vorjahr markant gesteigert werden. Die Klinik verzeichnet im Berichtsjahr mit 98,6 Prozent eine sehr hohe Bettenbelegung. 2019 erbrachte sie 79 154 Pfl egetage, was einer Zunahme von 9,2 Prozent oder 6646 Pfl egetagen gegenüber 2018 darstellt. Die Klinik erwirtschaftete 2019 einen Umsatz von 91,3 Millionen Franken (2018: 80,5 Mio. Franken) und beschäftigte per 31. Dezember 608 Mitarbeitende (35 mehr als im Vorjahr) bei insgesamt 509 Vollzeitstellen.

www.rehabellikon.ch

Bettenauslastung RKB
in Prozent



2019 verfügte die Klinik über 220 Betten.

Militärversicherung

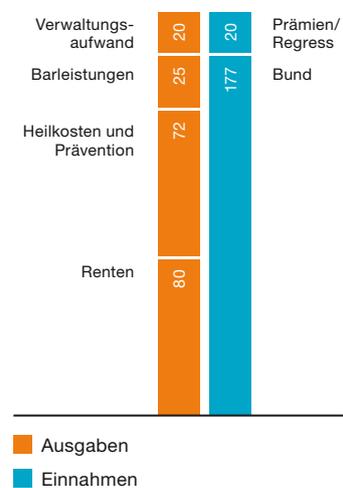
Die Militärversicherung (MV) wird im Auftrag des Bundes von der Suva als eigenständige Sozialversicherung auf Rechnung des Bundes geführt. Dabei werden 75 Prozent Krankheitsfälle und 25 Prozent Unfälle bearbeitet. Die MV schliesst mit einem guten Jahresergebnis ab. [Mehr →](#)

Revision des Militärversicherungsgesetzes (MVG): Der Bundesrat will den Versicherungsschutz im MVG einschränken und hat das EDI mit einer Revisionsvorlage beauftragt. Demgemäss soll die freiwillige Versicherung der pensionierten Berufsmilitärs als auch der Versicherungsschutz bei Krankheit des Berufsmilitärs durch die MV gestrichen werden. Der Bun-

desrat wird im laufenden Jahr über die Durchführung einer Vernehmlassung entscheiden. Die MV wird, soweit als möglich, ihre Interessen aktiv einbringen. Weitere Informationen zum Geschäftsgang finden Sie im Statistikband 2020 der Militärversicherung. [Mehr →](#)

Die MV gab 2019 205,4 Millionen Franken für Versicherungsleistungen und Verwaltungsaufwand aus. Die Finanzierung erfolgte mit 184,1 Millionen Franken über den Bund und mit 21,3 Millionen Franken aus Prämien und Regresseinnahmen. Bei den Heilkosten ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme zu verzeichnen. Nebst der allgemeinen Kostensteigerung wurde die im Vorjahr fehlende Rekrutenschule wieder durchgeführt.

Ausgaben und Einnahmen der Militärversicherung in Mio. CHF



Perspektiven

Pionierleistung im digitalen Austausch von Röntgenbildern

Röntgenbilder sind aus der modernen Medizintechnik nicht mehr wegzudenken. Im Falle eines Unfalls werden sie in der Notfallaufnahme zur Diagnose erstellt und dienen bei einer Operation der Protokollierung. Bei der Nachsorge bei der Hausärztin oder dem Hausarzt oder bei der Rehabilitation erfolgen weitere Aufnahmen. Röntgenbilder begleiten die Verunfallten, helfen bei der Diagnose und der Behandlung. Für die Suva sind sie zudem eine wichtige Grundlage für die Beurteilung und Ausrichtung von Versicherungsleistungen im Zusammenhang mit Unfällen, speziellen Körperschädigungen (sogenannten Listen-diagnosen) sowie Berufskrankheiten.

Die Chancen der Digitalisierung sinnvoll nutzen

Der Austausch von Röntgenbildern unter den verschiedensten Leistungserbringern und der Suva über den Postweg ist sehr aufwändig. Deshalb initialisierte die Suva bereits 2005

den schweizweiten elektronischen Bilddatenaustausch (EBIDA), um eine strukturierte und standardisierte Übermittlung von Bildern und Befundberichten sicherzustellen. Von diesem Austausch profitieren heute über 240 Leistungserbringer, vor allem Spitäler und Radiologieinstitute. Spitäler verwenden den elektronischen Bilddatenaustausch heute untereinander, beispielsweise bei einer Überweisung eines Patienten. 2019 erledigte die Suva 76 Prozent des Bilderverkehrs via EBIDA, was rund 120 000 Übermittlungen mit einem Volumen von 66 Millionen Bildobjekten entspricht.



Effizienzgewinne für das Schweizer Gesundheitswesen

Die Röntgenbildzentrale der Suva ist zu einem Kompetenzzentrum für den digitalen Bilddatenaustausch und der Bilddatenarchivierung herangewachsen. Die Datenbank der Suva enthält rund 398 Millionen Bildobjekte. Die Spezialistinnen und Spezialisten der Suva tauschen sich regelmässig mit Leistungserbringern und Herstellern anderer Systeme aus. Dies führt zu einer anhaltend hohen Qualität der Standardisierung der Bilddaten im Gesundheitswesen in der gesamten Schweiz. Für einen modernisierten Bilddatenaustausch leistete die Suva 2016 Vorarbeiten für die Empfehlungen von Zusatzdiensten zum EPD (elektronischen Patientendossier) von eHealth Suisse.

Beatrice Fust-Kyburz
Teamleiterin Röntgenbildzentrale und EBIDA

Gesundheitsschutz



Berufsunfälle und -krankheiten

183 690

Die Zahl der registrierten Berufsunfälle und Berufskrankheiten (BU) stieg um 1,3 Prozent.

Freizeitunfälle

278 920

Die Zahl der registrierten Nichtberufsunfälle (NBU) stieg um 0,9 Prozent.

Kontrollen

12 580

Betriebe wurden kontrolliert (+6 Prozent). Es sind 1633 Ermahnungen, 1682 Verfügungen und 54 Prämien erhöhungen ausgesprochen worden.

Fallrisiko BU

84,8

Das Fallrisiko (Unfälle je 1000 Vollbeschäftigte) der Berufsunfälle (BU) sank um 0,6 Prozent.

Fallrisiko NBU

131,3

Das Fallrisiko (Unfälle je 1000 Vollbeschäftigte) der Nichtberufsunfälle (NBU) sank um 0,7 Prozent.

Sicherheits-Charta

16 500

Betriebe haben per Ende 2019 die Sicherheits-Charta unterzeichnet. Davon profitieren über 400 000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Dieses Präventionsinstrument verpflichtet die Unternehmen, bei Gefahr Stopp zu sagen.

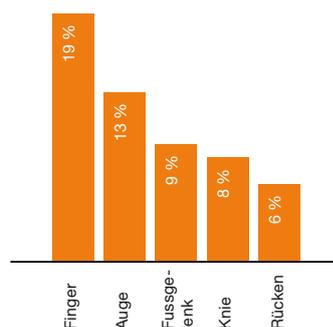
Schwerpunkte in der Arbeitssicherheit

Damit die Baustelle noch sicherer wird, wurden in der Deutsch- sowie Westschweiz zwei Identifikationsfiguren geschaffen. **Ribi on Tour** und **Jérémy en chantier** vermittelten in Kurzfilmen die wichtigen Präventionsbotschaften der Suva.

Im Berichtsjahr wurde zum ersten Mal die **Selbstkontrolle** in rund 500 Betrieben durchgeführt. Dabei wird die Situation in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz selbstständig überprüft. Dazu erhalten die Betriebe eine digitale Umfrage mit maximal zehn branchenspezifischen Fragen. Konkrete, aus den Fragestellungen abgeleitete Massnahmen helfen, vorhandenes Präventionspotenzial zu nutzen.

Im Herbst wurde das Präventionsprogramm 2020+ freigegeben. Es löst die **«Vision 250 Leben»** ab, welche zum Ziel hatte, die Anzahl der tödlichen Unfälle zwischen 2010 und 2020 zu halbieren. Dieses Ziel wurde nicht erreicht, die Zahl der tödlichen Unfälle nahm jedoch signifikant ab.

Top 5 der verletzten Körperteile aller gemeldeten Berufsunfälle 2019



Exponiert: Finger- und Augenverletzungen werden am häufigsten gemeldet.

«Dank neuer, agiler Arbeitsprozesse, fließen Kundenbedürfnisse noch besser in unsere Präventionsarbeit ein.»

Edith Müller Loretz
Leiterin Departement Gesundheitsschutz

Ausgezeichnet

Der neue **Präventionsspot** überzeugt mit seinen realistischen Szenen Kunden wie auch die Film-Fachwelt: Der Film gewann einen goldenen EDI, die höchste Auszeichnung für Werbefilme in der Schweiz. [Mehr →](#)

Berufskrankheiten

Neben den Massnahmen zur Verhinderung von Erkrankungen durch Asbest stand im Berichtsjahr das Thema Prävention von Dermatosen durch chemische Einwirkungen im Fokus. Mit verstärkten Sensibilisierungsmassnahmen sowie Beratung und Kontrollen in **Coiffeurbetrieben** und der Lancierung des Themas **Schmierstoffe** konnte die Prävention von Hauterkrankungen in den betroffenen Branchen weiter gestärkt werden.

Die Anstrengungen zur Vermeidung von Hautkrebs durch den Schutz vor natürlicher UV-Strahlung wurden auch 2019 weitergeführt. Dies mit dem Ziel, die Akzeptanz für die Schutzmassnahmen zu steigern. [Mehr →](#)

Neue Wege in der arbeitsmedizinischen Vorsorge

Bis anhin wurden Arbeitnehmende im Rahmen der arbeitsmedizinischen Vorsorge bei einer Ärztin oder einem Arzt untersucht. Solche Untersuchungen sind kostenintensiv und können somit nicht flächendeckend durchgeführt werden. Aus diesem Grund wurde im Berichtsjahr das Instrument der Arbeitnehmendenbefragung entwickelt. Dank dieser elektronischen Befragung können arbeitsplatzbezogene Beschwerden erkannt und eine ärztliche Untersuchung angeordnet werden. Damit ist es möglich, die gesundheitliche Entwicklung von Arbeitnehmenden ohne hohe Untersuchungskosten zu verfolgen und gleichzeitig die Reichweite zu steigern.

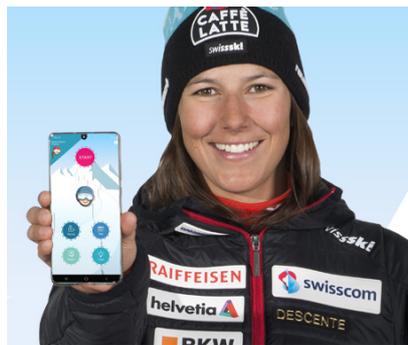
Präventionsangebote

Präventionsunterstützung mit dem Smartphone

Gefahrensituationen beim Velofahren lassen sich durch vorausschauendes Fahren entschärfen. Mit Hilfe des Smartphones können solche Situationen realitätsnah simuliert werden. Die Suva hat mit der Dienstabteilung Verkehr der Stadt Zürich und dem Verkehrshaus Luzern eine publikumsträchtige Attraktion zu diesem Thema geschaffen. www.suva.ch/velo



Für Wintersportler wurde die Slope-Track-App neu entwickelt. Sie zeichnet Abfahrten auf und misst Geschwindigkeit sowie die körperliche Belastung. Je nach Fahrstil gibt die App Sicherheits- und Kräftigungstipps. www.suva.ch/slopetrack



Neuer Service: Mein Präventionsprogramm

Eine zentrale Aufgabe für Sicherheitsbeauftragte und Vorgesetzte ist die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Gefahren in Beruf und Freizeit. Der neue Service [Mein Präventionsprogramm](#) hilft dabei. Registrierte Mitarbeitende erhalten via E-Mail regelmässig nützliche Infos, Sicherheitstipps und Instruktionsmaterial zu branchenspezifischen Themen und Freizeitgefahren. Im Berichtsjahr wurde das Programm für die Branchen Forst, Bau sowie Maler und Gipser eingeführt. Das Thema «Stolpern/Stürzen» ist ebenfalls im Angebot, das laufend erweitert wird.

Präventionsberatung

Sport und Spiel sorgen für die meisten Unfälle in der Freizeit. Für die Spitzenreiter bei den Fällen und den Kosten bietet die Präventionsberatung den versicherten Betrieben entsprechende Programme und Massnahmen an. 2019 konnte die Abteilung Präventionsberatung über 140 000 Personen in den Unternehmen mit Präventionsmassnahmen sensibilisieren. Im Vordergrund der umgesetzten Massnahmen stand der [Stolperparcours](#). Auf grosses Interesse ist der neu lancierte [Sportparcours](#) gestossen. Der erleb-

nisorientierte Postenlauf beinhaltet neun Stationen, in denen unterschiedliche Sportarten thematisiert werden. www.suva.ch/praeventionsmodule

Kompetenzorientiertes Training für Präventionsmitarbeitende

Häufig werden die Mitarbeitenden im Vollzug in den versicherten Betrieben als Kontrollinstanz wahrgenommen. Dabei sind ihre Aufgaben weitaus vielfältiger: Neben der Kontrolltätigkeit beraten sie mit ihrem Expertenwissen Betriebe, vermitteln Präventionsangebote, thematisieren bei ihren Besuchen auch Freizeitsicherheit und vieles mehr. Um den Umgang mit diesen verschiedenen Herausforderungen zu üben, hat die Suva das Sicherheitscoach-Training konzipiert. Zielbild ist der «Sicherheitscoach», der gemeinsam mit dem Kundin oder dem Kunden nach Lösungen sucht, wie Prävention ins Zentrum gestellt werden kann, um so nachhaltigen Kundennutzen zu schaffen.

Aus der Praxis

Der Geschäftsführer der Georg Utz AG, Carsten Diekmann, ist zufrieden. Er steht mit seiner Unternehmung im zweiten Umsetzungsjahr eines mehrjährigen Präventionsplanes, welchen er mit der Suva erarbeitet hat. Als Erstes wurden die Kader ausgebildet, wie sie die Präventionsarbeit in ihren Arbeitsalltag integrieren. Die Mitarbeitenden wurden mit erlebnisorientierten Schulungen mit dem Präventionsmodul Haushalten und Heimwerken und saisonalen Sportthemen konfrontiert. Carsten Diekmann hat die Reduktion der Unfälle mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen und weist auf die wichtige Kulturveränderung in seiner Unternehmung hin.

Gemeinsam zukünftige asbestbedingte Krankheiten verhindern

Seit 1990 ist Asbest in der Schweiz offiziell verboten. Die Suva wiederum hat bis heute viel Energie in die Sensibilisierung für die Gefahren der tödlichen «Wunderfaser» investiert. Und nur wenige Schweizerinnen und Schweizer haben noch nie etwas von der Gefährlichkeit des Minerals gehört. Trotzdem sterben jährlich immer noch rund hundert Menschen am nicht heilbaren Brust- oder Bauchfellkrebs, dem Mesotheliom. Dies auf Grund der Asbestexposition in der Vergangenheit. Der Krankheitsverlauf ist heimtückisch, manchmal dauert es nur Jahre, meistens jedoch Jahrzehnte, bis der Krebs ausbricht und man an seinen Folgen stirbt.

Asbest in Altbauten

Rund drei Viertel der Gebäude in der Schweiz wurden vor 1990 erbaut und sind darum mit grosser Wahrscheinlichkeit mit Asbest belastet. Ob im

Plattenkleber, in Faserzementplatten, Heizungsdämmungen oder im Wandputz – dieser verbaute Asbest stellt heute für Arbeitnehmende bei Um- und Rückbauarbeiten eine grosse Gefahr dar. Neue Expositionen sind unbedingt zu vermeiden, um nicht in dreissig bis vierzig Jahren weitere asbestbedingte Erkrankungen verzeichnen zu müssen.

Es braucht weitere Sensibilisierung

Repräsentative Umfragen bei Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden der betroffenen Branchen, bei Immobilienbesitzern und Architektinnen zeigen, dass die gesetzlich vorgeschriebene Ermittlungspflicht noch immer zu wenig respektiert wird. Zusätzlich zeigen die Kontrollen der Suva bei nicht meldpflichtigen Umbaustellen, dass die Sensibilisierung der Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden für das Thema Asbest immer noch unzureichend ist.

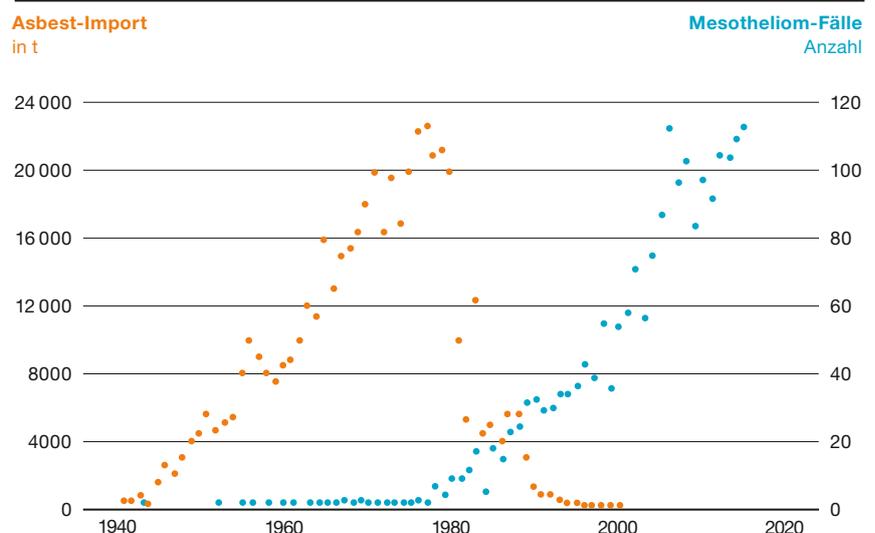
Gemeinsam Leid verhindern

Im Rahmen des Präventionsprogramms 2020+ verstärkt die Suva darum ihre Asbest-Präventionsanstrengungen in den kommenden Jahren noch einmal. Das übergeordnete Ziel ist es, dass keine Umbau- und Rückbauprojekte an älteren Gebäuden mehr ohne vorgängige Gebäude-diagnose durchgeführt werden, dass in unsicheren Situationen die Arbeiten eingestellt und dass Arbeiten nur unter Anwendung der korrekten Schutzmassnahmen ausgeführt werden. Nur so können wir zukünftige asbestbedingte Erkrankungen verhindern.

Edgar Käslin

Bereichsleiter Chemie, Physik & Ergonomie

Brustfellkrebs bricht Jahrzehnte nach dem Asbestkontakt aus



In der Schweiz erkranken jährlich rund 100 Menschen an einem Mesotheliom des Brustfells. Dieser bösartige Tumor wird meist durch das Einatmen von Asbeststaub verursacht und tritt oft Jahrzehnte später auf. Wie die Grafik veranschaulicht, beträgt die Latenzzeit zwischen dem Kontakt mit Asbest (dargestellt durch die importierte Asbestmenge in Tonnen) und dem Ausbruch der Krankheit zwischen 15 und 45 Jahren.

Finanzen

Nettoprämiensatz BU

0,96 %

Der durchschnittliche Nettoprämiensatz blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Nettoprämiensatz NBU

1,33 %

Der durchschnittliche Nettoprämiensatz in der Nichtberufsunfallversicherung erhöhte sich marginal.

Ausserordentliche Prämienrückzahlung

530

Mio. Franken flossen dank der überdurchschnittlichen Anlageperformance als ausserordentliche Prämienrückzahlung an den Werkplatz Schweiz zurück.

Anlagevermögen

53,8

Mrd. Franken betrug das Anlagevermögen (Marktwert) der Suva per Jahresende.

Anlagewert der Immobilien

5,3

Mrd. Franken betrug der Anlagewert der Liegenschaften der Suva per Jahresende.

Anlageperformance

9,3 %

Die Anlageperformance überstieg den Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 4,5 Prozent deutlich.

Stabile Risiken und Prämien

Die Risikosituation blieb auch 2019 mehrheitlich stabil. Die durchschnittlichen Nettoprämiensätze erhöhten sich nur marginal: In der Nichtberufsunfallversicherung von 1,32 Prozent auf 1,33 Prozent. In der Berufsunfallversicherung blieb der durchschnittliche Prämienersatz bei 0,96 Prozent.

Die Zuschläge für die Finanzierung der Verwaltungskosten und für die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten erfuhren keine Änderung. Ebenso wurde für die Finanzierung der Teuerungszulage kein Prämienzuschlag erhoben.

Ausserordentliche Rückzahlung

Alle Versicherten kamen 2019 in den Genuss einer ausserordentlichen Prämienreduktion in der Höhe von 15 Prozent der Nettoprämie. Dies, weil die Suva überschüssige Anlageerträge in der Höhe von insgesamt 530 Mio. Franken in Form von tieferen Prämien an ihre Versicherte weitergegeben hat. [Mehr →](#)

Anlageperformance

Die Anlageperformance auf dem Vermögen von 53,8 Milliarden betrug 9,3 Prozent und überstieg den Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 4,5 Prozent damit deutlich. [Mehr →](#) Innerhalb der Anlagestrategie, die darauf ausgelegt ist, die gesetzlichen Finanzierungsziele zu erfüllen, leisteten die Aktienanlagen den grössten Anteil zu dieser erfreulichen Performance. Kredite, Immobilien und Alternativenanlagen konnten ebenfalls positiv zum Ergebnis beitragen. Ein weiterer allgemeiner Zinsrückgang sorgte dafür, dass selbst die Obliga-

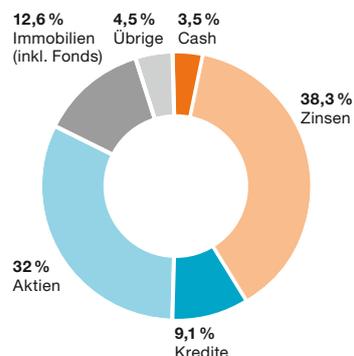


«Unser Ziel sind tiefe und risikogerechte Prämien.»

Hubert Niggli
Leiter Departement Finanzen

tionenanlagen in einem schwierigen Umfeld mit Negativzinsen nochmals eine positive Performance für das Portfolio generierten. Das Anlagevermögen der Suva, das Ende Jahr rund 54 Milliarden betrug, ist vollumfänglich zweckgebunden. Es deckt insbesondere die gesetzlich vorgeschriebenen Rückstellungen für die 85000 Renten, für künftige Heilkosten und Taggelder sowie für weitere gesetzliche Versicherungsleistungen aus geschehenen Unfällen und Berufskrankheiten. Für die versicherungstechnischen Risiken und die Anlagerisiken bestehen zudem angemessene Eigenmittel, deren Mindestwert gesetzlich vorgegeben ist. [Mehr →](#)

Anlageportfolio



Die Aufteilung basiert auf Risiko-
prämien. In der Aktienquote sind auch
Alternativenanlagen mit Aktiencharakter
enthalten.

Auswirkungen von Covid-19 auf die Anlagen der Suva

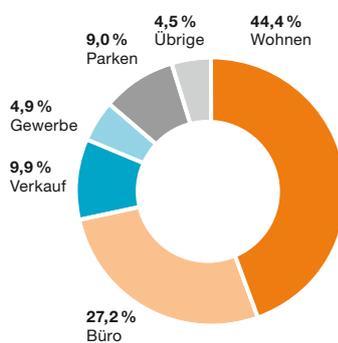
Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 sind die Finanzmärkte wegen der Corona-Pandemie breit eingebrochen. Die Aktienmärkte fielen innert weniger Tage teilweise um mehr als 30 Prozent. Auch die Obligationenmärkte mussten Einbussen im einstelligen Prozentbereich hinnehmen. Dank der langfristigen und breit diversifizierten Anlagestrategie ist die Suva auch gegenüber derartigen Turbulenzen gewappnet.

Nachhaltige Investitionen

Die Suva berücksichtigt bei der Anlage ihres Finanzvermögens nebst finanziellen auch ökologische, ethische und soziale Gesichtspunkte. Sie ist Unterzeichnerin der United Nations Principles for Responsible Investments (UNPRI), sowie Gründungsmitglied des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) und von Swiss Sustainable Finance (SSF). [Mehr →](#)



Mieterträge



Gliederung nach Nutzungsart

Immobilien

Die Suva erweitert ihren Immobilienbestand kontinuierlich und investiert in der ganzen Schweiz in sichere Anlagen mit langfristigem Fokus. In unserer [Immobilienstrategie](#) tragen wir den drei Dimensionen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt Rechnung und sichern damit den Wert unserer Immobilieninvestments nachhaltig. Das Immobilienportfolio umfasst Liegenschaften mit Wohn-, Büro-, Verkaufs- sowie Gewerbenutzung. Dieses wird laufend optimiert, um Marktfähigkeit und Wertbeständigkeit zu sichern.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Investitionen im Umfang von 132 Millionen Franken und Desinvestitionen von 11 Millionen Franken getätigt. Der Gesamtwert des Anlageportfolios belief sich auf 5,28 Milliarden Franken und der jährliche Soll-Mietertrag auf 272 Millionen Franken. Im Berichtsjahr wurde die Suva zum dritten Mal in Folge mit einem [IAZI Swiss Property Benchmark Award](#) ausgezeichnet.

Neuorganisation Departement Finanzen

Die neu geschaffene Abteilung Unternehmensrechnung & Controlling bündelt und verstärkt die Kompetenzen im Finanzcontrolling und Rechnungswesen innerhalb der Suva. Diese Abteilung beinhaltet zukünftig das Rechnungswesen, den neu geschaffenen Bereich Finanzcontrolling und das Corporate Real Estate Management (CREM). Die Reorganisation des Departements Finanzen erfolgt ressourcenneutral. Damit erfüllt die Suva die im Finanzbereich notwendige und vorgeschriebene Trennung von Ergebnisverantwortung und Kontrolltätigkeit und passt seine Prozesse und Strukturen auf die zukünftigen Herausforderungen an.

Rückstellungen und Eigenmittel schützen Verunfallte und Betriebe

Bei einem Unfall oder einer Berufskrankheit erbringt die Suva vom Gesetz festgelegte Leistungen. Dies sind unter anderem Heilkosten und Taggelder sowie Invaliden- und Hinterlassenenrenten. Der Gesetzgeber will, dass kommende Generationen die Folgen von Unfällen und Berufskrankheiten aus der Vergangenheit nicht tragen müssen. Daher müssen alle zukünftigen Leistungen aus allen bereits geschehenen Unfällen und Berufskrankheiten durch Rückstellungen gedeckt sein. Es dürfen keine zukünftigen Prämien zur Finanzierung von Unfällen aus der Vergangenheit verwendet werden.

Rückstellungen für Kurzfristleistungen

Ein Bagatellunfall ist meist in wenigen Wochen abgewickelt. Bei schweren Unfällen fallen jedoch oft über viele Jahre Heilkosten und Taggelder an. Alleine die akutmedizinische Behandlung kann Monate dauern, dazu kommt die Rehabilitation und die Behandlung von Spätfolgen. In manchen Fällen entstehen lebenslang Kosten.

Über alle Unfälle und Berufskrankheiten hinweg ergibt sich so ein erstaunlich langer mittlerer Zeithorizont von rund drei Jahren. Das bedeutet, dass die Suva entsprechende Rückstellungen für den Bedarf von rund drei Jahren halten muss. Die Bestimmung der Rückstellungen für Kurzfristleistungen erfolgt aufgrund branchenüblicher Standards, analog der Praxis der privaten Versicherer.

Rückstellungen für Langfristleistungen

Führt ein Unfall zu einer bleibenden, vollständigen oder teilweisen Erwerbsunfähigkeit, werden Invalidenrenten ausgerichtet. Die Rückstellungen müssen genügen, um alle zukünftigen Rentenzahlungen aus allen bereits geschehenen Unfällen und Berufskrankheiten zu decken. Anders als bei der AHV oder der IV ist es nicht zulässig, die Renten aus zukünftigen Prämieinnahmen zu finanzieren.

Weil die Verunfallten zum Unfallzeitpunkt erwerbstätig sind und die Renten lebenslang laufen, beträgt die mittlere Laufzeit einer neuen Rente ab Unfalldatum rund 37 Jahre. Die mittlere Restlaufzeit der bereits laufenden Renten beträgt rund 18 Jahre. Diese langen Laufzeiten sowie die hohe Zahl der vorhandenen Renten (derzeit rund 85 500) bedingen sehr hohe Rückstellungen zur Deckung aller künftigen Ansprüche. Da über die lange Laufzeit Kapitalerträge auf den Rückstellungen anfallen (die gesetzliche Grundlage ist der technische Zins von 1,5 Prozent), reduzieren sich diese um rund 13 Prozent.

Für die genaue Bestimmung der Deckungskapitalien erlässt der Bund detaillierte Richtlinien, welche für die Suva und für die privaten Unfallversicherer gelten.

Eigenmittel sichern gegen Unvorhergesehenes

Die Rückstellungen sind so festgelegt, dass sie den Schadenaufwand decken können, wenn der Geschäftsgang den Erwartungen entspricht. In der Realität weicht der Geschäftsgang aufgrund diverser Risiken von diesen Erwartungen ab. Diese Risiken umfassen Grossschäden wie Naturkatastrophen sowie das Inflationsrisiko und als bedeutendsten Faktor das Anlagerisiko. Damit die Ansprüche der Versicherten auch bei ungünstigen Entwicklungen gedeckt sind, hält die Suva Eigenmittel.

Der Bund legt fest, wie hoch diese Eigenmittel mindestens sein müssen. Zudem hat der Suva-Rat eine Obergrenze festgelegt, ab welcher überschüssige Eigenmittel in Form von tieferen Prämien an die Versicherten erstattet werden. Seit 2013 floss so insgesamt mehr als eine Milliarde Franken an den Werkplatz Schweiz.

Fazit: Die gesetzlichen Rückstellungen und die Eigenmittel der Suva schützen nicht nur die Verunfallten vor finanziellen Nöten, sondern auch die versicherten Betriebe vor höheren Prämien.

Peter Blum
Chief Risk Officer



«Ich montiere Dach-
elemente nur, wenn
Auffangnetze vollflächig
vorhanden sind.»

Lebenswichtige Regel #3
für Dächer und Fassaden

Corporate Governance

Die Grundsätze zur Corporate Governance umschreiben die rechtlichen und tatsächlichen Rahmenbedingungen für die Leitung und Überwachung unseres Unternehmens. Dabei kommen Compliance und Risikomanagement eine wichtige Bedeutung zu. Sie prägen die Unternehmens- und Führungskultur der Suva und sichern regelkonformes Verhalten auf allen Führungs- und Hierarchieebenen.

Compliance

Im Rahmen der Compliance legt die Suva grossen Wert auf einen zeitgemässen Datenschutz. Die sich bei der täglichen Arbeit stellenden Fragen zum Datenschutz werden deshalb regelmässig thematisiert und der korrekte Umgang mit Daten wird geschult. Zudem verfolgt die Suva technische und gesetzliche Änderungen und passt – wo nötig und sinnvoll – die internen Regulative an.

Im Jahr 2019 wurde das Compliance-Management-System innerhalb der Suva weiter gefestigt und verankert. Die Analysten werden von der zentralen Compliance-Stelle ausgebildet und geführt. In Workshops wurden mit den Analysten die Compliance-Risiken erfasst und entsprechende Kontrollen im Enterprise Risk Management (ERM) dem jeweiligen Risiko zugewiesen. Zur Festigung des neu implementierten Verhaltenskodexes wurden alle Mitarbeitenden geschult.

Risikomanagement

Die Geschäftsleitung orientiert den Suva-Ratsausschuss regelmässig über die aktuelle Risikosituation der Suva und den Massnahmenplan, um das Risikomanagement und Interne Kontrollsystem (IKS) weiter zu verbessern.

Das Risikomanagement ist ein Prozess, der in der ganzen Organisation angewendet wird. Er fördert eine stufengerechte Risikobetrachtung und schafft Transparenz. Risiken werden periodisch identifiziert und bewertet. Das IKS als Teil des Risikomanagements reduziert durch wirksame Kontrollen die wesentlichen Risiken in den Geschäftsabläufen.

Im Berichtsjahr wurden die Rollen und Gremien im Risikomanagement mit ihren Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten geschärft. Damit wird den aktuellen Anforderungen an ein angemessenes Risikomanagement und IKS Rechnung getragen.

Die Interne Revision

Die Interne Revision ist fachlich dem Suva-Ratsausschuss und dem Präsidenten des Suva-Rats unterstellt. Sie erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Die Interne Revision unterstützt die Suva bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese zu verbessern hilft. Sie arbeitet unabhängig und in Übereinstimmung

mit den Internationalen Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision.

Die externe Revision

Eine externe Revisionsgesellschaft überprüft die Rechnungsführung und den Rechnungsabschluss der Suva nach den Regelungen des Obligationenrechts (Art. 727 ff.). Sie legt ihre Schwerpunkte unter Berücksichtigung der Tätigkeiten der Internen Revision fest. Die externe Revisionsgesellschaft, seit dem Rechnungsjahr 2016 die KPMG, kann während maximal sechs aufeinanderfolgenden Jahren für die Suva tätig sein.

Der Suva-Rat und der Suva-Ratsausschuss

Mitglieder

40

Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter

16

Arbeitgebervertreterinnen und -vertreter

16

Mitglieder des Bundes

8

Der Suva-Rat ist sozialpartnerschaftlich zusammengesetzt und umfasst 16 Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitgeber sowie Arbeitnehmer und 8 Mitglieder des Bundes. Die Zusammensetzung des Suva-Rats gewährleistet, dass die Versicherten ihre Interessen im obersten Führungsgremium einbringen können. Der Suva-Rat ist zur Hauptsache mit der Festlegung der strategischen Ziele und der Mittel betraut, um diese zu erreichen.

Der Bundesrat wählt den Suva-Rat auf Basis des ab 1. Januar 2017 geltenden UVG für eine Amtsperiode von vier Jahren. Die aktuelle Amtsperiode lief bis Ende 2019.

Die Aufgaben

Der Suva-Rat ist insbesondere zuständig für den Erlass von Reglementen über die Organisation der Suva, für verschiedene Wahlgeschäfte, für die Genehmigung der Rechnungsgrundlagen und die Festlegung der Prämientarife, die Verabschiedung des Voranschlags für die Betriebskosten, der Finanzplanung und der Ausgestaltung des Rechnungswesens sowie des Jahresberichts und der Jahresrechnung zuhanden des Bundesrates. Er entscheidet über das Agenturnetz und legt die Grundsätze der Präventionspolitik fest.

Der Suva-Ratsausschuss

Der Suva-Ratsausschuss erfüllt mit seinen acht Mitgliedern aus dem Kreis des Suva-Rats die Aufgaben eines Verwaltungsrates im Sinn des Aktienrechts. Er überprüft insbesondere die Geschäftsführung und den Betrieb der Suva. Weiter überprüft er die Unternehmensstrategie und sorgt für

ein angepasstes Internes Kontrollsystem, Risikomanagement und Compliance-Management-System. Er wählt die Mitglieder der Geschäftsleitung. Die Wahl von Abteilungs- und Agenturleitenden inklusive Direktionsmitgliedern der Rehabilitationskliniken erfolgt durch das Präsidium des Suva-Rats. Der Suva-Ratsausschuss erlässt Vorschriften über die Anlage und Bewirtschaftung des Vermögens der Suva und entscheidet über verschiedene Sach- und Wahlgeschäfte, die ihm vom Suva-Rat übertragen wurden. Ausserdem legt er die Entschädigungen der Hors-Classe-Angestellten fest.

Entschädigungen des Suva-Rats

Die Mitglieder des Suva-Rats erhielten 2019 aufgrund des vom Bundesrat genehmigten Reglements mit Geltung ab dem 1. Juli 2017 insgesamt Honorare in der Höhe von CHF 672 200 (Vorjahr CHF 669 067) und Nebenleistungen in der Höhe von CHF 27 699 (Vorjahr CHF 31 624). Die Gesamtsumme der Entschädigungen des Suva-Rats betrug 2019 folglich CHF 700 199 (Vorjahr CHF 700 691). Der Präsident des Suva-Rats erhielt ein Honorar von CHF 99 200 (Vorjahr CHF 101 000) und Nebenleistungen von CHF 6 288 (Vorjahr CHF 9 190).

Suva-Rat und Suva-Ratsausschuss werden seit dem 1. Januar 2018 von Gabriele Gendotti präsiert. Seit 1. Januar 2015 amten als Vizepräsidenten Kurt Gfeller, Vizedirektor des Schweizerischen Gewerbeverbandes (SGV), und seit 1. Juli 2018 Daniel Lampart, Sekretariatsleiter und Chefökonom beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB).

Das Suva-Ratspräsidium



Gabriele Gendotti

geb. 10. Oktober 1954
Präsident des Suva-Rats und des Suva-Rats-
ausschusses seit 1. Januar 2018, lic. iur.

Berufliche Laufbahn: Seit 2015 wie bereits von 1983 bis 2000 Gemeinderat von Faido, 2012 bis April 2018 Präsident des Stiftungsrates des Schweizerischen Nationalfonds (SNF), 2000 bis 2011 Vorsteher des Erziehungsdepartements des Kantons Tessin, Vizepräsident der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und Mitglied der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK), 1999 bis 2000 Nationalrat, 1987 bis 1999 Mitglied des Tessiner Grossrats, 1983 bis 2000 Inhaber von drei Anwaltskanzleien im Tessin.

Gabriele Gendotti ist Präsident des Stiftungsrates der Fondazione per l'istituto di ricerca in biomedicina (IRB) in Bellinzona, der Fondazione Carlo e Albina Cavargna und der Nuova Cari società di gestione Sagl in Faido, Vizepräsident des Stiftungsrates der Fondazione Neuroscienze Ticino und Mitglied der Fondazione Lingue e Culture. Er ist im Vorstand des Vereins Museo di Leventina und der Società cooperativa per la radiotelevisione svizzera di lingua italiana (CORSI), Beirat der Eidgenössischen Hochschule für Sport (EHSM), Delegierter SRG SSR und Geschäftsführer der Segheria Cattaneo SA.



Daniel Lampart

geb. 2. September 1968
Vizepräsident des Suva-Rats seit 1. Juli 2018,
Dr. phil. I, lic. oec.

Berufliche Laufbahn: Seit 2011 Sekretariatsleiter sowie Chefökonom und von 2006 bis 2011 Zentralsekretär, stellvertretender Leiter des Sekretariats und Chefökonom beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB), von 1999 bis 2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Projektleiter sowie Unterrichtstätigkeit bei der Konjunkturforschungsstelle an der ETH Zürich.

Daniel Lampart ist Vizepräsident der Aufsichtskommission für den Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung, Mitglied im Stiftungsrat Kulturstiftung des SGB und in der Stiftung für Bildung und Publikation. Er ist Mitglied des Verwaltungsrates des Ausgleichsfonds der AHV/IV/EO sowie der tripartiten Kommission des Bundes im Rahmen der flankierenden Massnahmen zum freien Personenverkehr und der Eidgenössischen Kommission für Wirtschaftspolitik.



Kurt Gfeller

geb. 14. September 1960
Vizepräsident des Suva-Rats seit 1. Januar 2015,
lic. rer. pol.

Berufliche Laufbahn: Seit 1998 Vize-
direktor und von 1992 bis 1997 Ver-
bandssekretär beim Schweizerischen
Gewerbeverband (SGV).

Kurt Gfeller ist Mitglied des Stiftungsrates der Ersatzkasse UVG und der Stiftung Proparis Vorsorge Gewerbe Schweiz sowie Präsident des Anlageausschusses von Proparis Vorsorge Gewerbe Schweiz, Mitglied der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) und der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge.

Präsident

Gabriele Gendotti

1. Vizepräsident

Daniel Lampart

2. Vizepräsident

Kurt Gfeller

Vertreter/innen des Bundes

Reto Babst

Kantonsspital Luzern

Franziska Bitzi Staub

Stadt Luzern

Monika Bütler

Zürich

Gabriele Gendotti*

Faido

Philippe Maeder

Epalinges

Markus Notter

Zürich

Pascal Richoz

Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco)

Barbara Schaerer

Eidgenössisches Personalamt (EPA)

Arbeitnehmervertreter/innen

Renzo Ambrosetti

Gewerkschaft Unia

Maria Bernasconi

Personalverband des Bundes (PVB)

Vincent Brodard

Gewerkschaft des Verkehrspersonals (SEV)

Tanja Brülisauer

Transfair Personalverband

Judith Bucher

Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD)

Nicole de Cerjat

Société suisse des employés de commerce, (SEC Suisse)

Arno Kerst*

Gewerkschaft Syna

Daniel Lampart*

Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB)

Catherine Laubscher Paratte

Gewerkschaft Unia

Nico Lutz*

Gewerkschaft Unia

Urs Masshardt

Hotel & Gastro Union (HGU)

Christine Michel

Gewerkschaft Unia

Giorgio Pardini

Gewerkschaft Medien und Kommunikation (Syndicom)

Véronique Polito

Gewerkschaft Unia

Renato Ricciardi

Organizzazione Cristiano Sociale Ticinese (OCST)

Arbeitgebervertreter/innen

Thierry Bianco

Schweizerischer Gebäudetechnikverband (Suissetec)

Thomas Bösch

Arbeitgeberverband Basler Pharma-, Chemie- und Dienstleistungsunternehmen

Peter Dietrich

Verband der Schweizerischen Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (Swissmem)

Myra Fischer-Rosinger

Verband der Schweizer Personaldienstleister (Swisstaffing)

Kurt Gfeller*

Schweizerischer Gewerbeverband (SGV)

Heiner Gossweiler*

Schweizerischer Baumeisterverband (SBV)

Silvia Huber-Meier

Föderation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien

Gian-Luca Lardi

Schweizerischer Baumeisterverband (SBV)

François Matile

Convention patronale de l'industrie horlogère suisse (CP)

Markus Meyer

Verband für visuelle Kommunikation (Viscom)

Roland A. Müller*

Schweizerischer Arbeitgeberverband

Roman Rogger

Handel Schweiz

Hans Rupli

Verband Schweizer Holzbau-Unternehmungen

Urs Wernli

Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)

Markus Zemp

Schweizerischer Brauerei-Verband (SBV)

Stand 31. Dezember 2019.
Die ordentliche Amtsdauer des
Suva-Rats dauert vom 1. Januar 2014 bis
31. Dezember 2019.

* Mitglieder des Suva-Ratsausschusses

Kommissionen des Suva-Rats

Finanzaufsichtskommission

Roman Rogger (Präsident)

Judith Bucher
Kurt Gfeller
Urs Masshardt
Markus Notter

Immobilienaufsichtskommission

Renzo Ambrosetti (Präsident)

Heiner Gosswiler
Philippe Maeder
Urs Masshardt
Hans Rupli

Militärversicherungskommission

Barbara Schaerer (Präsidentin)

Franziska Bitzi Staub
Thomas Bösch
Urs Masshardt

Die Finanzaufsichtskommission, die Immobilienaufsichtskommission und die Militärversicherungskommission unterstützen den Suva-Rat in ihren Zuständigkeitsbereichen.

Die Finanzaufsichtskommission

Die Finanzaufsichtskommission beurteilt unter anderem die finanzielle Lage der Suva, überprüft die Rechnungsführung und kontrolliert die Jahresrechnung. Basis für ihre Berichterstattung an den Suva-Rat bilden die Prüftätigkeiten der externen Revision. Der mathematische Experte berät die Finanzaufsichtskommission in sämtlichen Aufgabenbereichen und erstattet dem Suva-Rat jährlich Bericht über seine Beratungstätigkeiten.

Die Immobilienaufsichtskommission

Die Immobilienaufsichtskommission beurteilt und genehmigt den strategischen Teil im Bereich der Immobilien-Direktanlagen. Sie dient dem Suva-Ratsausschuss unter anderem als Fach- und Beratungsorgan und genehmigt die Immobilienstrategie im Rahmen der vom Suva-Ratsausschuss beschlossenen langfristigen Gesamtanlagestrategie. Weiter verfügt sie über ein Vetorecht bezüglich der Strategiekonformität von Entscheidungen der Geschäftsleitung über den Erwerb und die Veräusserung von Immobilien-Direktanlagen der Suva ab einer bestimmten Investitionssumme. Bei definierten Geschäften gibt sie ausserdem zuhanden des Suva-Ratsausschusses eine Stellungnahme ab.

Die Militärversicherungskommission

Die Militärversicherung wird als eigenständige Sozialversicherung des Bundes durch die Suva geführt. Um sie zu beaufsichtigen, wurde die Militärversicherungskommission gebildet. Zu den weiteren Aufgaben der Militärversicherungskommission zählen die Vorberatung von Geschäften, welche in die Kompetenz des Suva-Rats fallen und die Militärversicherung betreffen; die Wahrung der Interessen der Militärversicherung gegenüber der Oberaufsicht; die Vorberatung von Budget und Rechnung der Militärversicherung zuhanden der Geschäftsleitung sowie die Stellungnahme zu wesentlichen Fragen und Geschäften, welche die Militärversicherung betreffen.

Die Geschäftsleitung

Führung und Support

Felix Weber

Gesundheitsschutz

Edith Müller Loretz

Finanzen

Hubert Niggli

Versicherungsleistungen und Rehabilitation

Daniel Roscher

Die Aufgaben

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Unternehmensstrategie zuständig und auf operationeller Ebene das höchste leitende und vollziehende Organ. Sie vertritt die Suva nach aussen. Der Vorsitzende und die drei Mitglieder beschliessen über alle Massnahmen, die der Zweck der Suva und die einheitliche Führung der Geschäfte erfordern.

Die Geschäftsleitung bereitet die Geschäfte des Suva-Rats sowie seiner Ausschüsse und Kommissionen vor und setzt deren Beschlüsse um. Sie setzt sich zusammen aus dem Departement Führung und Support unter der Leitung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Felix Weber. Sein Stellvertreter, Daniel Roscher, leitet das Departement Schadenmanagement und Rehabilitation. Das Departement Finanzen stand bis 30. Juni 2019 unter der Leitung von Ernst Mäder und wird seit 1. Juli 2019 von Hubert Niggli geführt. Dem Departement Gesundheitsschutz stand bis 30. März 2019 interimistisch André Meier vor, welcher anschliessend von Edith Müller Loretz abgelöst wurde.

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung übt die Aufsicht über die Departemente aus und trägt gegenüber dem Suva-Rat die Gesamtverantwortung für die operative Führung der Suva.

Entschädigungen der Geschäftsleitung

Die Vergütung an die vier Mitglieder der Geschäftsleitung basiert auf einem Grundgehalt sowie einem leistungsbezogenen, variablen Saläranteil und betrug 2019 gemäss den einschlägigen Bestimmungen aus der Kaderlohnverordnung mit den Nebenleistungen insgesamt CHF 2 172 003 (Vorjahr CHF 2 275 211). Der Vorsitzende der Geschäftsleitung erhielt eine fixe Entlohnung in der Höhe von CHF 480 000 (CHF 475 000), Einmalzahlungen variabler Leistungskomponenten in der Höhe von CHF 135 000 (CHF 135 000) und Nebenleistungen von CHF 9815 (Vorjahr CHF 3420). Die Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung werden jährlich vom Suva-Ratsausschuss festgelegt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind, wie die übrigen Kader, zu den gleichen Konditionen in der Vorsorgeeinrichtung der Suva versichert wie die Mitarbeitenden. Zudem besteht ein besonderer Vorsorgeplan.



Felix Weber

geb. 3. November 1965
Vorsitzender der
Geschäftsleitung seit 2016,
seit 2009 Mitglied der
Geschäftsleitung,
lic. oec. HSG, Betriebs-
wirtschafter

Berufliche Laufbahn:
Zürich (verschiedene Füh-
rungsfunktionen), Concordia
Kranken- und Unfallver-
sicherung (Mitglied der
Geschäftsleitung, Leiter
Geschäftseinheit Markt),
Suva (Mitglied der Ge-
schäftsleitung und Departement-
leiter Versicherungs-
leistungen und Rehabilita-
tion).

Präsident der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS), Stiftungsratspräsident der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu).

Mandate mit Zustimmung des Suva-Ratsausschusses: MediData AG, Root*, Softwareentwicklung/elektronischer Datentransport; Venture Incubator AG, Zug*, Gesellschaft zur Förderung von Start-up-Unternehmen; Betagtenzentren Emmen AG, Emmen.



Edith Müller Loretz

geb. 7. April 1968
Mitglied der Geschäfts-
leitung seit 2019
Betriebsökonomin Hochschule
für Wirtschaft HSLU, Luzern,
sowie Tourismus & Freizeit HTW,
Chur

Berufliche Laufbahn:
Teamleiterin Kampagnen,
Bereichsleiterin Freizeitsi-
cherheit, Abteilungsleiterin
Präventionsangebote,
Leiterin Departement
Gesundheitsschutz und
Mitglied der Geschäftslei-
tung, Suva.

Stiftungsrätin der Bera-
tungsstelle für Unfallverhü-
tung (bfu) und Mitglied der
Eidgenössischen Koordi-
nationskommission für
Arbeitssicherheit (EKAS).

Keine Mandate, die unter
die Zustimmung des
Suva-Ratsausschusses
fallen.



Hubert Niggli

geb. 30. Juni 1968
Mitglied der Geschäfts-
leitung seit 2019,
Dr. sc. nat., Physiker

Berufliche Laufbahn:
Forschung im In- und Aus-
land (Paul Scherrer Institut,
CERN, Berkeley National
Laboratory), Risk Analyst
(Zürich Rückversicherung),
Underwriter für nicht-tradi-
tionelle Rückversicherung
(Converium Ltd), Leiter
quantitatives Research
und Risikomanagement
(Suva), Leiter Finanzanla-
gen, Rechnungswesen und
Finanzcontrolling (Suva).

Keine Mandate, die unter
die Zustimmung des
Suva-Ratsausschusses
fallen.



Daniel Roscher

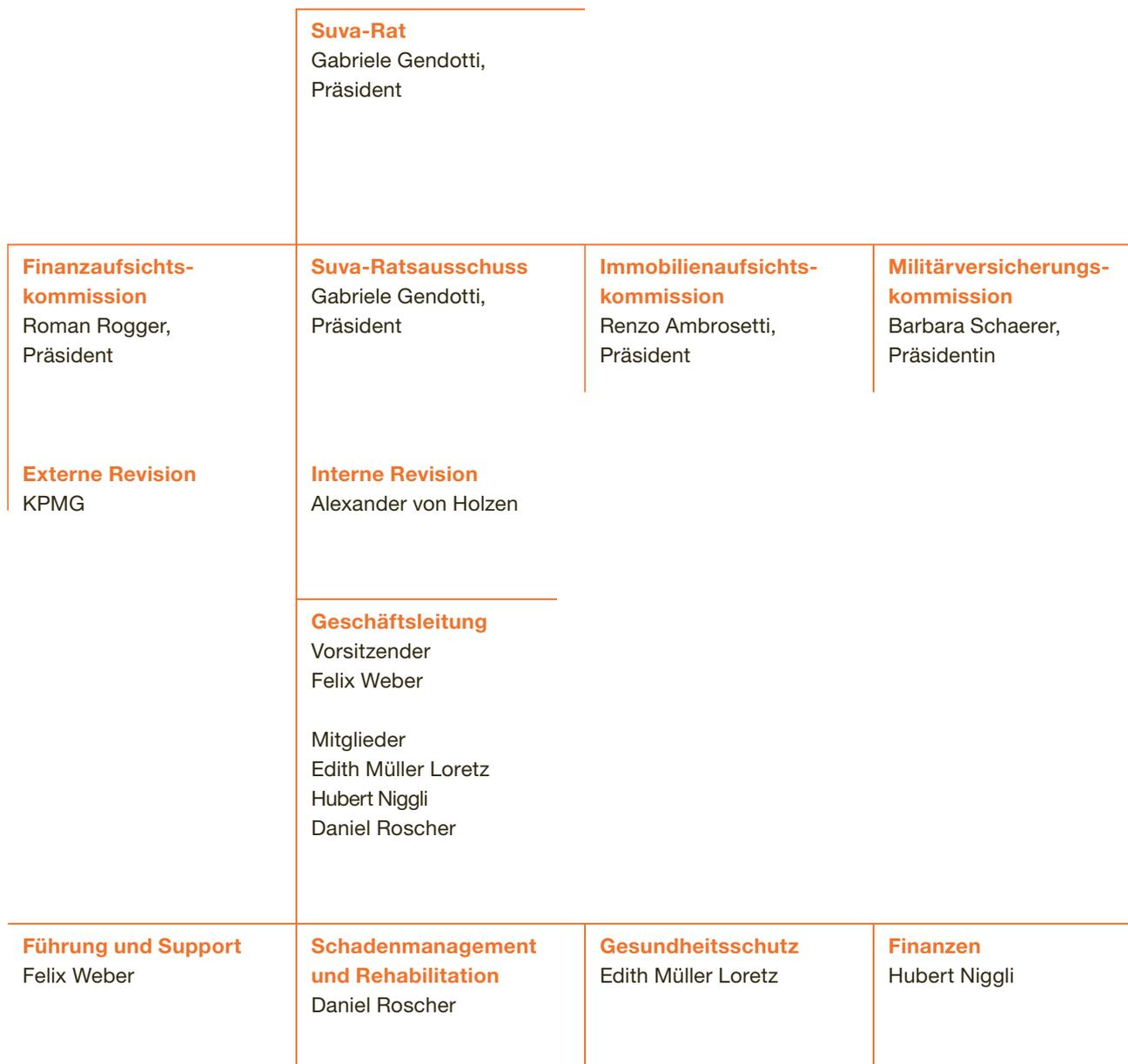
geb. 28. September 1962
Mitglied der Geschäfts-
leitung seit 2016,
Betriebsökonom HF AKAD,
EMBA Universität Zürich

Berufliche Laufbahn:
Zürich (verschiedene Lei-
tungsfunktionen), Limmat
Versicherungs-Gesellschaft
und Mobiliar (Leiter Scha-
den), Zürich (Personen-
versicherung, Grosskun-
dengeschäft Schaden und
Underwriting), Suva
(Direktor Agentur Zürich
sowie Prozesscontroller
Schadenmanagement).

Mandate mit Zustimmung
des Suva-Ratsausschus-
ses: SwissDRG AG,
Medizinaltarifkommission*;
Stiftung WFJB, Oberrieden.

* Mandate im Auftrag der Suva

Gesamtorganisation



Operative Organisation

Führung und Support

Felix Weber

Generalsekretariat Marc Epelbaum
Chefarzt Suva Christian A. Ludwig
Informatik Stefan Scherrer
Kommunikation und Marketing Daniela Bassi
Personal und Logistik Jacqueline Wüthrich
Unternehmensentwicklung Hans-Joachim Gerber

Schadenmanagement und Rehabilitation

Daniel Roscher

Medizinaltarife Andreas Christen
Militärversicherung Stefan A. Dettwiler
Recht Kilian Ritler
Versicherungsleistungen Petra Huwiler
Versicherungsmedizin Christian A. Ludwig
Rehaklinik Bellikon CEO Gianni R. Rossi
Clinique romande de réadaptation, Sion Direktor Jean-Raphaël Kurmann Chefarzt Gilles Rivier
Suva Aarau Susanne Studer Wacker
Suva Basel Christophe Schwyzer
Suva Bern Bruno Schatzmann
Suva Solothurn Kilian Bärtschi
Suva Zentralschweiz Barbara Ingold Boner
ZMT ¹⁾ Andreas Christen

Gesundheitsschutz

Edith Müller Loretz

Arbeitsmedizin Claudia Pletscher
Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz André Meier
Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz SR Olivier Favre
Präventionsangebote Philippe Gassmann
Präventionsberatung Jean-Claude Messerli
Suva Bellinzona ²⁾ Roberto Dotti
Suva Fribourg Gilbert Muller
Suva Genève ²⁾ Patrick Garazi
Suva La Chaux-de-Fonds et Delémont François Schaer
Suva Lausanne Philippe Conus
Suva Sion Willy Bregy

Finanzen

Hubert Niggli

Finanzen Christoph Bianchet
Immobilien Franz Fischer
Versicherungstechnik Olivier Steiger
Suva Chur und Linth Marcel Kempf
Suva St. Gallen ²⁾ Willi Kleeli
Suva Wetzikon Oliver Eugster
Suva Winterthur Daniel Vogel
Suva Zürich Daniel Roth
KSUV ³⁾ Oliver Ruf

¹⁾ Zentralstelle für Medizinaltarife UVG
²⁾ Inklusive Aussenstellen Militärversicherung
³⁾ Koordinationsgruppe für die Statistik der Unfallversicherung

Stand 31. Dezember 2019

«Ich bediene Krane vorschriftsgemäss und schlage Lasten sicher an.»

Lebenswichtige Regel #3
für den Hochbau



Jahresrechnung

35 Gesamtbetriebsrechnung 2019

37 Bilanz per 31. Dezember 2019

38 Geldflussrechnung 2019

39 Eigenkapitalnachweis 2019

40 Anhang zur Jahresrechnung 2019

68 Bericht der Revisionsstelle

70 Bericht der Finanzaufsichtskommission

71 Erläuterungen zur Jahresrechnung 2019

74 Kenndaten im Fünfjahresvergleich

Gesamtbetriebsrechnung 2019

	Ref.-Nr.	2019 in TCHF	2018 in TCHF
Prämien	1	4 352 376	4 253 808
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen		-1 323 933	-1 333 637
Taggelder		-1 491 879	-1 442 023
Renten und Kapitaleistungen		-1 423 961	-1 417 721
Teuerungszulagen an Rentner		-223 881	-234 368
Bezahlte Versicherungsleistungen		-4 463 655	-4 427 749
Regresseinnahmen		178 405	189 865
Rückstellungen für Kurzfristleistungen		-380 600	-167 600
Rückstellungen für Langfristleistungen		-2 079 838	-3 165 715
Rückstellungen für Teuerungszulagen		-67 299	-21 418
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	10	-2 527 737	-3 354 733
Betriebsaufwand	2	-535 631	-552 787
Ertrag aus Kapitalanlagen	3	1 190 833	1 210 285
Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	4	-193 864	-261 335
Aufwand für Verwaltung von Kapitalanlagen	5	-42 030	-42 001
Zurückerhaltene Aufwendungen für Arbeitssicherheit		89 969	89 851
Beitrag Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten		-97 814	-95 182
Zurückerhaltene Aufwendungen für Militärversicherung		177 656	175 617
Entnahme aus Rückstellung Risiken aus Kapitalanlagen	6	1 881 086	3 831 483
Entnahme/Zuweisung an Rückstellung Erstattung a. o. Anlageerträge	11	784 485	-958 000
Zuweisung an Rückstellung Verhütung NBU	11	-204 966	-
Übriger Aufwand und Ertrag		2 630 417	3 043 769
Abbau ausserordentlicher Anlageertrag	1	-532 311	-
Ergebnis aus operativer Tätigkeit		56 803	59 122
Ergebnis der Nebentätigkeiten	7	212	917
Jahresergebnis vor Abbau Ausgleichsreserve		57 015	60 040
Abbau Ausgleichsreserve	1	524	-55 182
Jahresergebnis nach Abbau Ausgleichsreserve		57 539	4 858
Zuweisung Ausgleichsreserven		57 539	4 858
Verwendung des Jahresergebnisses		57 539	4 858

Kommentar zur Gesamtbetriebsrechnung

Der Anstieg der Prämieinnahmen ist zu einem grossen Teil auf einen Anstieg der versicherten Lohnsumme zurückzuführen. Bei den Prämiensätzen kam es in einigen Risikogemeinschaften zu risikobedingten Anpassungen nach oben oder nach unten.

Per Ende 2018 wurden die Rückstellungen für Langfristleistungen verstärkt, um die vom Eidgenössischen Departement des Innern beschlossene Senkung des technischen Zinssatzes auf 1,5 Prozent ab dem 1.1.2020 auszufinanzieren. Per Ende 2019 wurde innerhalb der Rückstellungen für Langfristleistungen vorsorglich eine zusätzliche Rückstellung im Sinne von Art. 90 Abs. 3 UVG gebildet, um eine mögliche weitere Senkung des technischen Zinssatzes auf 1,0 Prozent zu finanzieren.

Der Betriebsaufwand, welcher auch die laufenden Schadenerledigungskosten enthält, konnte 2019 dank der umsichtigen Aufwandsteuerung weiter reduziert werden.

Die Anlageperformance von 9,3 Prozent ergab bei einem mittleren Anlagevermögen von rund CHF 50 Mrd. ein Anlageergebnis von brutto CHF 4711 Mio.: CHF 1191 Mio. direkter Ertrag aus Kapitalanlagen (Dividenden, Coupons, Mietzinsen; vgl. Tabelle 3) sowie einen Saldo von CHF 3520 Mio. aus realisierten und nicht realisierten Kursgewinnen und -verlusten (vgl. Tabelle 4).

Nach Bedienung der gesetzlichen Finanzierungserfordernisse für die technische Verzinsung und den Teuerungsausgleich auf den Renten sowie nach Aufwand für die Verwaltung von Kapitalanlagen konnten brutto CHF 3714 Mio. der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen zugewiesen werden. Davon wurden jedoch CHF 1881,1 Mio. wieder entnommen, um die oben erwähnte Rückstellung nach Art. 90 Abs. 3 UVG zu finanzieren; vgl. Tabellen 6 und 11.

Bilanz per 31. Dezember 2019

	Ref.-Nr.	2019	2018
		in TCHF	in TCHF
Aktiven			
Kapitalanlagen	8	53 672 198	49 560 216
Immaterielle Anlagen		120 961	133 057
Sachanlagen		32 554	37 663
Material- und Warenvorräte		-	-
Forderungen	9	4 147 676	4 437 220
Flüssige Mittel		286 156	531 421
Aktive Rechnungsabgrenzungen		152 904	164 335
Total Aktiven		58 412 449	54 863 912
Passiven			
Rückstellungen für Kurzfristleistungen		9 253 100	8 872 500
Rückstellungen für Langfristleistungen		29 392 519	27 312 681
Rückstellungen für Teuerungszulagen		169 961	102 662
Versicherungstechnische Rückstellungen	10	38 815 580	36 287 843
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	11	11 714 976	10 473 557
Finanzverbindlichkeiten	8	2 000	7 240
aus Lieferungen/Leistungen		50 173	55 431
Übrige		257 641	279 983
Sonstige Verbindlichkeiten		307 814	335 414
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	4 416 739	4 736 274
Allgemeine Reserven		1 332 955	1 332 955
Ausgleichsreserven		1 822 385	1 690 629
Eigenkapital		3 155 340	3 023 584
Total Passiven		58 412 449	54 863 912

Kommentar zur Bilanz

Die Kapitalanlagen sind in der Bilanz zu Marktwerten bewertet. Ihre Entwicklung widerspiegelt somit zu einem grossen Teil die ausgewiesene Performance des Jahres 2019 von 9,3 Prozent.

Die Rückstellungen für Langfristleistungen enthalten die notwendigen Verstärkungen für die Senkung des technischen Zinssatzes auf 1,5 Prozent per 1.1.2020. Zusätzlich enthalten sie auch eine vorsorglich gebildete Rückstellung nach Art. 90 Abs. 3 UVG für die Finanzierung einer möglichen weiteren Senkung des technischen Zinssatzes.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen die Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen, welche 2019 um netto CHF 1,8 Mrd. erhöht werden konnte.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlen entsprechen einem finanziellen Deckungsgrad per 31.12.2019 von 126,3 Prozent (Vorjahr 123,4 Prozent). Der Solvenzquotient beträgt gemäss provisorischen Schätzungen 172 Prozent.

Geldflussrechnung 2019

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Jahresergebnis	57 539	4 858
Realisierte Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen	-3 364 947	-5 004 002
Veränderung liquide Anlagemittel	-94 294	826 982
Kauf/Verkauf Hypotheken, Darlehen und Syndicated Loans	-396 021	-274 051
Kauf/Verkauf Obligationen	-298 889	-999 478
Kauf/Verkauf indirekte Immobilienanlagen	-3 407	-85 400
Kauf/Verkauf Anlageliegenschaften	-180 254	-69 435
Kauf/Verkauf Aktien	453 850	-678 474
Kauf/Verkauf alternative Anlagen	-243 180	-232 273
Kauf/Verkauf Overlay, Hedging und Opportunities	15 159	45 540
Nettoveränderung Kliniken	74 217	-
Nettoveränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	2 527 737	3 354 733
Nettoveränderung Forderungen	289 543	101 566
Nettoveränderung Verbindlichkeiten	-27 601	39 362
Nettoveränderung nichtversicherungstechnische Rückstellungen	1 241 398	2 970 195
Nettoveränderung Material- und Warenvorräte	0	1 633
Nettoveränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	11 431	20 495
Nettoveränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-319 535	-218 847
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (Cashflow)	-257 251	-196 594
Nettoveränderung von Sachanlagen	4 115	8 729
Nettoveränderung von Betriebsliegenschaften	994	0
Nettoveränderung von immateriellen Anlagen	12 096	12 096
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	17 206	20 825
Rückzahlungen/Investitionen Finanzverbindlichkeiten	-5 240	-10 170
Entnahme/Leistungen aus Hilfsfonds	21	-20
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-5 219	-10 190
= Nettoveränderung flüssige Mittel	-245 265	-185 959
+ Anfangsbestand des Fonds flüssige Mittel	531 421	717 380
= Endbestand des Fonds flüssige Mittel	286 156	531 421

Kommentar zur Geldflussrechnung

Gestützt auf Swiss GAAP FER 40, Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, stellt die Bewirtschaftung der Kapitalanlagen für die Suva eine «wesentliche erlösbringende Tätigkeit» dar, weshalb die entsprechenden Käufe und Verkäufe – abweichend zu Swiss GAAP FER 4, Geldflussrechnung – unter dem Geldfluss aus Geschäftstätigkeit ausgewiesen werden.

Eigenkapitalnachweis 2019

	BUV	NBUV	FUV	UVAL	Neben- tätigkeiten	Verhütung NBU	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Allgemeine Reserven							
Stand 1. Januar 2018	613 715	678 092	7 282	33 866	–	–	1 332 955
Ordentliche Zuweisung	–	–	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2018	613 715	678 092	7 282	33 866	–	–	1 332 955
Ordentliche Zuweisung	–	–	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2019	613 715	678 092	7 282	33 866	–	–	1 332 955
Ausgleichsreserven							
Stand 1. Januar 2018	672 017	821 558	61 880	129 557	759	–	1 685 771
Umgliederung	–	513	–	–513	–	–	–
Zuweisung	58 254	12 947	–	2 283	917	–	74 401
Entnahme	–	–	–4 257	–	–	–10 104	–14 361
Abbau	–55 182	–	–	–	–	–	–55 182
Stand 31. Dezember 2018	675 089	835 018	57 623	131 327	1 676	–10 104	1 690 629
Umgliederung	–	–	–	–	74 218	–	74 218
Zuweisung	9 180	32 178	–	6 916	212	10 104	58 590
Entnahme	–	–	–1 576	–	–	–	–1 576
Abbau	524	–	–	–	–	–	524
Stand 31. Dezember 2019	684 793	867 196	56 047	138 243	76 106	–	1 822 385
Total Eigenkapital	1 298 508	1 545 288	63 329	172 109	76 106	–	3 155 340

Kommentar zum Eigenkapitalnachweis

Die seit 2017 gültige Version von Art. 111 UVV enthält nur noch den Begriff Eigenmittel; die Unterscheidung in allgemeine Reserven und Ausgleichsreserven, ebenso wie die Vorschrift zur jährlichen Einlage in die allgemeinen Reserven, bestehen nicht mehr. Um die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren sicherzustellen, weist die Suva bis auf weiteres die beiden Reserven trotzdem getrennt aus.

Per 1.1.2019 wurde das Eigenkapital der Rehabilitationskliniken Bellikon und Sion – eine der vier Nebentätigkeiten gemäss UVG Art. 67a – vollständig im Eigenkapitalnachweis aufgenommen. Gleichzeitig werden seit diesem Zeitpunkt die Nettoaktiven in den Sachanlagen separat ausgewiesen. Damit wurde die Transparenz zum entsprechenden Leistungszentrum erhöht. Details zu den Nebentätigkeiten finden sich in Tabelle 7 des Anhangs.

Im Jahr 2019 hat die Suva in Absprache mit dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) eine Lösung gefunden für die Finanzierung der Aktivitäten zur Verhütung von Nichtberufsunfällen, welche nicht durch Einnahmen aus dem Prämienzuschlag finanziert sind. Der im Jahr 2018 ausgewiesene Verlust konnte deshalb im Jahr 2019 ausgeglichen werden, womit die Reserve der «Sparte Freizeitsicherheit» per 31.12.2019 wieder Null beträgt (vgl. Erläuterungen zur Nichtberufsunfallversicherung unter Anhang Nr. 15).

Anhang zur Jahresrechnung 2019

Allgemeines

Grundlage der Rechnungslegung der Suva bildet UVG Art. 65. In Umsetzung dieser Gesetzesgrundlage orientiert sich die Suva am Obligationenrecht (OR) sowie an Swiss GAAP FER, soweit diese Bestimmungen nicht mit dem UVG oder anderen gesetzlichen Grundlagen in Konflikt stehen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag und bis zum Datum der Veröffentlichung dieses Berichts sind keine Ereignisse eingetreten, die die Vermögens- und Ertragslage des Berichtsjahrs wesentlich beeinflusst haben und nicht bereits in der Jahresrechnung berücksichtigt sind. Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019, aber vor Drucklegung der vorliegenden Jahresrechnung, sind die Finanzmärkte in der Folge der sogenannten Corona-Krise breit eingebrochen. Dank der langfristigen und breit diversifizierten Anlagestrategie ist die Suva gegenüber derartigen Turbulenzen gewappnet. Grössere Verwerfungen können auch im Versicherungsbetrieb dank eines guten Standes der allgemeinen Reserven und der Ausgleichsreserven ausgeglichen werden.

Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemein

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung gemäss den nachstehenden Grundsätzen bewertet. Aktiven und Verbindlichkeiten werden einzeln bewertet, sofern sie wesentlich sind und aufgrund ihrer Gleichartigkeit für die Bewertung nicht üblicherweise als Gruppe zusammengefasst werden.

Die Bewertung erfolgt dort, wo keine Marktwerte zur Anwendung kommen, vorsichtig, ohne dass sie die zuverlässige Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens verhindert. Bestehen konkrete Anzeichen für eine Überbewertung von Aktiven oder für zu geringe Rückstellungen, so werden die Werte überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Suva ist weder im aktiven noch im passiven Rückversicherungsgeschäft tätig.

Kapitalanlagen

Die Kapitalmarktanlagen sind zum Marktwert bilanziert, mit Ausnahme der Darlehen, Hypotheken und Syndicated Loans, die zum Nominalwert bewertet werden; auf diesen werden wo notwendig Wertberichtigungen vorgenommen.

Positionen in Fremdwährungen

Positionen in Fremdwährungen werden zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Unterjährig werden Tageskurse angewendet. Die wesentlichen Jahresendkurse sind:

Bilanz Jahresendkurse	2019	2018
	in CHF	in CHF
1 EUR	1.0856	1.1255
1 GBP	1.2828	1.2523
1 USD	0.9666	0.9821
1 CAD	0.7447	0.7204
100 JPY	0.8908	0.8960
1 AUD	0.6777	0.6942

Immaterielle Anlagen

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen werden.

Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert, mit Ausnahme der Kernapplikation des Versicherungsgeschäfts, welche identifizierbar ist und einen spezifischen und messbaren Nutzen über mehrere Jahre bringt.

Die Abschreibungen werden linear über einen Zeitraum von 3 Jahren, in begründeten Fällen von höchstens 15 Jahren, planmässig vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen mit einer Gesamtinvestitionssumme (pro Investitionsentscheid) unter CHF 500 000 werden nicht aktiviert und direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die Nutzungsdauer der Sachanlage. Die geschätzte Nutzungsdauer der einzelnen Anlagegruppen ist wie folgt festgelegt:

- Mieterausbauten 10 Jahre
- Mobiliar/Maschinen/Fahrzeuge 5 Jahre
- Informatikanlagen (Hardware) 3–5 Jahre

Vorräte

Die eingekauften Materialien und Waren werden zu Anschaffungskosten bzw. zum Nettomarktwert bewertet, sofern dieser tiefer ist. Vorräte mit langer Lagerdauer und inkurante Artikel werden angemessen wertberichtigt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden benötigt, um alle zukünftigen Leistungsansprüche aus allen bis zum Bilanzstichtag geschehenen Unfällen und Berufskrankheiten sicherstellen zu können. Sie setzen sich zusammen aus den Rückstellungen für Kurzfristleistungen, Rückstellungen für Langfristleistungen und Rückstellungen für zukünftige Teuerungszulagen; ausserdem aus Rückstellungen für die Schadenbearbeitungskosten sowie für die Regresseinnahmen.

Die Rückstellungen für Kurzfristleistungen bestehen aus den Rückstellungen für Heilungskosten, den Rückstellungen für die Pflegeleistungen sowie den Rückstellungen für Taggelder.

Die Rückstellungen für Heilungskosten und Taggelder werden pro Leistungsart auf getrennten Abwicklungsdreiecken berechnet.

Die Pflegeleistungen decken die Pflege- und Betreuungsleistungen ab, welche regelmässig, meist bis zum Tod an den Versicherten ausbezahlt werden. Aus diesem Grund werden diese analog zu Invalidenrenten kapitalisiert.

Die Rückstellungen für Langfristleistungen bestehen aus:

- den Deckungskapitalien für laufende Renten aufgrund von Invalidität (UVG Art. 18 ff.), Hilflosigkeit (UVG Art. 26 ff.) oder Todesfällen (UVG Art. 28 ff.)
- den Deckungskapitalien für bereits festgesetzte Teuerungszulagen bei FUV und UVAL
- dem Sicherheitszuschlag, welcher für das Parameterrisiko bereitgestellt wird
- den Schadenreserven, d.h. den Schadenrückstellungen für bereits eingetretene Unfälle, bei welchen die Renten und andere Langfristleistungen, welche nicht in Rentenform erbracht werden, noch nicht festgelegt sind
- allfälligen Rückstellungen gemäss UVG Art. 90 Abs. 3 zur Finanzierung von Änderungen der einheitlichen Rechnungsgrundlagen im Sinne von UVG Art. 89 Abs. 1

Die Deckungskapitale werden mit einer zertifizierten Software berechnet, unter Verwendung der vom EDI verfügbaren einheitlichen Rechnungsgrundlagen. Für den Fall, dass diese Rechnungsgrundlagen nicht ausreichen, wird ein Sicherheitszuschlag geäufnet. Dieser Sicherheitszuschlag wurde 2018 ausserordentlich erhöht, um die auf den 1. Januar 2020 verfügte Senkung des technischen Zinses auf 1,5 Prozent zu finanzieren. Zusätzlich wird mit diesem Abschluss

eine Rückstellung im Sinne von Art. 90 Abs. 3 UVG gebildet, um eine mögliche weitere Senkung des technischen Zinses finanzieren zu können. Die Schadenreserven werden basierend auf der historischen Schadenerfahrung als «Best Estimate» geschätzt und reichen demnach erwartungsgemäss aus, um die künftigen Versicherungsleistungen zu finanzieren. Zur Bestimmung der Schadenreserven werden anerkannte aktuarielle Schätzverfahren angewendet.

Rückstellungen für Schadenbearbeitungskosten sind zu bilden, um die zukünftige Erledigung der heute bestehenden Fälle gewährleisten zu können.

Rückstellungen für Regresseinnahmen dienen dazu, aus heutiger Sicht die zu erwartenden Regressleistungen zu ermitteln, um korrekte Nettowerte auszuweisen.

Im Zusammenhang mit der Militärversicherung agiert die Suva als treuhänderische Abwicklungsstelle, nicht aber als Versicherungsträgerin. Aufgrund des Vertrages mit dem Bundesrat vom 19. Mai 2005 besteht weder eine vereinbarte noch eine faktische Verpflichtung der Suva zur Bildung von versicherungstechnischen Rückstellungen.

Andere zweckgebundene Rückstellungen

Lassen vergangene Ereignisse einen Mittelabfluss in künftigen Geschäftsjahren erwarten, so werden Rückstellungen in Höhe des wahrscheinlichen Mittelabflusses zulasten der Erfolgsrechnung gebildet. Zwecks Ausgleichs können für den Betriebsaufwand zudem pauschale Rückstellungen gebildet werden. Zusätzlich ist in dieser Position eine pauschale Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen enthalten. Nicht mehr erforderliche Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Übrige Aktiven und Passiven

Die übrigen Aktiven und Passiven (inkl. Forderungen) werden zum Nominal- bzw. Anschaffungswert in der Bilanz ausgewiesen. Allfällige angemessene Wertberichtigungen werden in Abzug gebracht.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Nebentätigkeiten

Die Nebentätigkeiten gemäss Art. 67a UVG werden als Leistungszenter innerhalb der Suva geführt. Das Ergebnis der Nebentätigkeiten wird einer eigenen Reserve zugewiesen oder entnommen. Jedes Leistungszenter ist entsprechend der gesetzlichen Vorgabe selbsttragend.

Die Rehabilitationskliniken in Bellikon (RKB) und Sion (CRR) führen auf der Basis des Kontoplans H+ sowie der Vorgaben von Swiss GAAP FER ein eigenständiges Rechnungswesen. Interne Umsätze des Leistungszentrums Rehabilitationskliniken werden nicht eliminiert, ebenso werden die Bilanzpositionen netto dargestellt.

Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden der Suva sind der autonomen Firmenstiftung Vorsorge-Einrichtung der Suva, Luzern angeschlossen. Die Assistenz- und Oberärzte der beiden Kliniken (RKB und CRR) sind bei der Vorsorgestiftung VSAO, Bern versichert. Die Suva entrichtet an diese beiden Einrichtungen der beruflichen Vorsorge die reglementarischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Arbeitgeberbeiträge werden im Personalaufwand erfasst.

Mitglieder der Geschäftsleitung sowie das obere Kader sind zudem der Stiftung Kadervorsorge der Suva angeschlossen. Die Suva entrichtet an diese ausserobligatorische Einrichtung der beruflichen Vorsorge die reglementarischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Arbeitgeberbeiträge werden im Personalaufwand erfasst.

Die nachfolgend ausgewiesenen relativen Veränderungsraten sind durchgehend auf den effektiven Werten berechnet. Die Zahlen sind gerundet, weshalb marginale Differenzen in den Tabellen auftreten können.

Tabellenwert - = kein Wert erfasst/vorhanden
Tabellenwert 0 = < Messeinheit

1. Prämien

	2019	2018	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Berufsunfallversicherung (BUV)	1 511 425	1 471 885	2,7
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV) inkl. Abredeprämien	2 066 874	2 017 553	2,4
Freiwillige Unternehmerversicherung (FUV)	18 987	19 014	-0,1
Versicherung für Arbeitslose (UVAL)	153 697	161 028	-4,6
Militärversicherung (MV)	19 647	19 116	2,8
Nettoprämien	3 770 630	3 688 596	2,2
Berufsunfallversicherung (BUV)	175 643	171 152	2,6
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV)	263 236	256 531	2,6
Freiwillige Unternehmerversicherung (FUV)	3 061	2 884	6,1
Versicherung für Arbeitslose (UVAL)	17 683	18 527	-4,6
Prämienzuschlag für Verwaltungskosten	459 623	449 094	2,3
Berufsunfallversicherung (BUV)	97 561	94 922	2,8
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV)	15 417	15 014	2,7
Versicherung für Arbeitslose (UVAL), Anteil BUV	253	261	-3,1
Versicherung für Arbeitslose (UVAL), Anteil NBUV	1 124	1 178	-4,6
Prämienzuschlag für Unfallverhütung	114 355	111 375	2,7
Berufsunfallversicherung (BUV)	157	200	-21,5
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV)	271	285	-4,9
Zuschlag Finanzierung Teuerungszulage	428	485	-11,8
Berufsunfallversicherung (BUV)	10 618	11 445	-7,2
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV)	9 596	10 192	-5,8
Freiwillige Unternehmerversicherung (FUV)	217	208	4,3
Zuschlag für ratenweise Zahlung	20 431	21 845	-6,5
Berufsunfallversicherung (BUV)	1 678	1 739	-3,5
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV)	2 277	2 366	-3,8
Freiwillige Unternehmerversicherung (FUV)	20	25	-20,0
Verzugszinsen	3 975	4 130	-3,8
Berufsunfallversicherung (BUV)	-9 090	-11 236	-19,1
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV)	-7 835	-10 336	-24,2
Freiwillige Unternehmerversicherung (FUV)	-141	-145	-2,8
Prämienverluste netto	-17 066	-21 717	-21,4
Total Prämien (brutto) vor Abbau Ausgleichsreserve und Erstattung a.o. Anlageerträge	4 352 376	4 253 808	2,3
Berufsunfallversicherung (BUV)	-223 507	-	n/a
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV)	-308 804	-	n/a
Erstattung ausserordentliche Anlageerträge	-532 311	-	n/a
Berufsunfallversicherung (BUV)	524	-55 182	-100,9
Abbau Ausgleichsreserve	524	-55 182	-100,9
Total Prämien (brutto)	3 820 589	4 198 626	-9,0

Kommentar zu den Prämien

Im Prämienjahr 2019 wurden erstmals überschüssige Anlageerträge der Vorjahre als Prämienreduktion an die Versicherten der BUV und NBUV erstattet. 2018 wurden – wie seit 2013 ununterbrochen – Ausgleichsreserven der BUV durch reduzierte Prämien abgebaut. Dieser Abbau musste im Prämienjahr 2019 ausgesetzt werden, da mit der Erstattung der überschüssigen Anlageerträge alleine das im Prämientarif festgelegte Maximum für Prämienreduktionen ausgeschöpft wurde.

Der Prämienzuschlag zur Finanzierung der Teuerungszulagen wurde im Prämienjahr 2015 letztmals erhoben. Der Ertrag 2019 stammt aus Nachträgen und Revisionen.

2. Betriebsaufwand

	2019	2018	+/-	+/-
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Personalaufwand	434 434	434 180	254	0,1
Vergütungen für Leistungen Dritter	39 716	37 603	2 113	5,6
Rechts- und Beratungsaufwand	13 503	10 373	3 130	30,2
Mobiliar/Maschinen/Fahrzeuge	1 845	3 896	-2 051	-52,6
Informatikaufwand	53 818	49 329	4 489	9,1
Raumaufwand	34 354	33 943	411	1,2
Büro- und Verwaltungsaufwand	31 451	32 114	-663	-2,1
Material- und Sonderaufwand	2 801	5 490	-2 689	-49,0
Wertberichtigungen	27 330	28 482	-1 152	-4,0
Sonstige Aufwendungen	11 776	42 563	-30 787	-72,3
Total Betriebsaufwand brutto	651 028	677 973	-26 945	-4,0
Erlös Produkte und Dienstleistungen	31 042	38 130	-7 088	-18,6
Verrechnung interne Leistungen und Aktivierungen	84 355	87 056	-2 701	-3,1
Total Betriebsaufwand netto	535 631	552 787	-17 156	-3,1

Kommentar zum Betriebsaufwand

Die Gehaltsmassnahmen 2019 wurden durch positive Effekte aus Fluktuationen überkompensiert. Solche Effekte entstehen, wenn austretende Personen nicht oder durch Personen mit einem tieferen Lohn ersetzt werden.

Zukunftsgerichtete Investitionen in den Schadenmanagementprozess führten zu höheren Ausgaben im Beratungs- und Informatikaufwand.

Die Suva hat auf der Grundlage des revidierten UVG den Verkauf des Erste-Hilfe-Materials Ende 2018 eingestellt. Dadurch nahmen sowohl der Materialaufwand als auch der Erlös aus Verkauf dieses Materials ab.

Die Abnahme bei den sonstigen Aufwendungen beruht auf der im Jahr 2018 gebildeten Rückstellung über CHF 25 Mio. für die Ablösung der Rentenapplikation.

Unter der Position Material- und Sonderaufwand ist das Honorar von KPMG in Höhe von CHF 0,5 Mio. für die ordentliche Revision der Jahresrechnung der Suva enthalten.

Verteilung Betriebsaufwand auf Versicherungszweige

	2019 BUV	2018 BUV	2019 NBUV	2018 NBUV	2019 FUV	2018 FUV	2019 UVAL	2018 UVAL	2019 MV	2018 MV	2019 Total	2018 Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Versicherungsbetrieb	156 899	166 069	240 054	233 812	5 945	1 848	16 272	14 419	20 055	20 491	439 225	436 639
Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten	89 969	89 851	-	-	-	-	-	-	-	-	89 969	89 851
Verhütung von Nichtberufsunfällen	-	-	5 455	24 976	-	-	982	1 321	-	-	6 437	26 297
Total	246 868	255 920	245 509	258 788	5 945	1 848	17 254	15 740	20 055	20 491	535 631	552 787

Kommentar zur Verteilung des Betriebsaufwandes

Seit 1.1.2019 werden sowohl der Abklärungsaufwand der Versicherungsmedizin als auch der Aufwand für das Case Management über den Verwaltungskostenzuschlag finanziert. Dieser Mehraufwand konnte mit diversen Einsparungen kompensiert werden (vgl. obenstehende Tabelle), was aufgrund unterschiedlicher, stetig angewandter Schlüsselung allerdings zu – sachgerechten – Verschiebungen zwischen den Versicherungszweigen führte.

3. Ertrag aus Kapitalanlagen

	2019	2018	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Liquide Anlagemittel	-7 006	-12 055	-41,9
Hypotheken, Darlehen und Syndicated Loans	91 303	91 415	-0,1
Obligationen	280 866	293 390	-4,3
Indirekte Immobilienanlagen	45 707	42 650	7,2
Anlageliegenschaften	206 218	201 356	2,4
Aktien	176 856	164 331	7,6
Alternative Anlagen	392 014	427 668	-8,3
Overlay, Hedging und Opportunities	5 967	3 209	86,0
Übriger finanzieller Ertrag	-1 091	-1 679	-35,0
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	1 190 833	1 210 285	-1,6

Kommentar zum Ertrag aus Kapitalanlagen

Hierbei handelt es sich um die direkten Erträge aus den Kapitalanlagen, beispielsweise Dividenden, Coupons oder Nettoerträge aus der Vermietung von Anlageliegenschaften.

4. Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen

	2019	2018	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Liquide Anlagemittel	-20 630	4 788	-530,9
Hypotheken, Darlehen und Syndicated Loans	-38 337	-28 576	34,2
Obligationen	600 216	266 493	125,2
Indirekte Immobilienanlagen	209 010	206 570	1,2
Anlageliegenschaften	68 476	1 064 649	-93,6
Aktien	2 439 701	2 286 418	6,7
Alternative Anlagen	348 479	2 193 125	-84,1
Overlay, Hedging und Opportunities	-86 703	-437 146	-80,2
	3 520 212	5 556 320	-36,6
Zuweisung Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen	-3 714 076	-5 817 655	-36,2
Total Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-193 864	-261 335	-25,8

Kommentar zum Gewinn und Verlust aus Kapitalanlagen

Die vorstehende Tabelle enthält die Effekte aus Kurs- und Bewertungsveränderungen. Sie enthält sowohl die realisierten als auch die in der Bilanzbewertung erfassten nicht realisierten Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen.

Die Werte 2018 enthalten einmalig die Gewinne, welche aus der Realisierung der stillen Reserven in diversen Bilanzpositionen entstanden (Änderung des Bilanzierungsgrundsatzes auf Marktwerte). Dieser ausserordentliche Gewinn wurde vollumfänglich der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen zugewiesen.

Die 2019 realisierte Performance von 9,3 Prozent widerspiegelt sich in Gewinnen in praktisch allen Anlagekategorien. Insgesamt ergibt sich ein Anlageergebnis von CHF 4711 Mio. Dieses setzt sich zusammen aus dem direkten Ertrag von CHF 1191 Mio. gemäss Tabelle 3 und dem Saldo der Gewinne und Verluste von CHF 3520 Mio. gemäss dieser Tabelle.

Vom gesamten Anlageergebnis 2019 von CHF 4711 Mio. werden zunächst die gesetzlichen Finanzierungsbedürfnisse für die technische Verzinsung und die Teuerungszulagen auf den Renten bedient, ebenso der Aufwand für die Verwaltung der Kapitalanlagen. Der danach verbleibende Betrag von CHF 3714 Mio. wird zunächst vollumfänglich der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen gutgeschrieben, vgl. diese Tabelle. Gleichzeitig werden der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen CHF 1881,1 Mio. wieder entnommen zur Bildung der Rückstellung gemäss Art. 90 Abs. 3 UVG, vgl. Tabelle 11.

5. Aufwand für Verwaltung von Kapitalanlagen

	2019	2018	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Liquide Anlagemittel	1 101	1 051	4,8
Hypotheken, Darlehen und Syndicated Loans	4 718	5 311	-11,2
Obligationen	5 496	5 456	0,7
Indirekte Immobilienanlagen	1 097	1 068	2,7
Anlageliegenschaften	13 905	13 922	-0,1
Aktien	6 368	6 121	4,0
Alternative Anlagen	6 956	6 744	3,1
Overlay, Hedging und Opportunities	2 389	2 328	2,6
	42 030	42 001	0,1
Total Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen	42 030	42 001	0,1

Kommentar zum Aufwand für Verwaltung von Kapitalanlagen

In der Tabelle sind die bei der Suva direkt anfallenden Aufwendungen aufgeführt. Weitere Kosten fallen teilweise bei externen Vermögensverwaltern an und fliessen direkt in die Fondsbewertung ein.

Die deutliche Abnahme bei der Anlageklasse Hypotheken und Darlehen ist auf die Auslagerung an einen externen Dienstleister zurückzuführen.

6. Entnahme aus Rückstellung Risiken aus Kapitalanlagen

	2019	2018	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
BUV	765 862	1 589 897	-51,8
NBUV	1 048 855	2 127 028	-50,7
FUV	9 915	16 759	-40,8
UVAL	56 454	97 799	-42,3
Total Entnahme aus Rückstellung Risiken aus Kapitalanlagen	1 881 086	3 831 483	-50,9

Kommentar zur Entnahme aus Rückstellung Risiken aus Kapitalanlagen

In den Jahresrechnungen 2018 und 2019 wurden Entnahmen aus den Rückstellungen für Risiken aus Kapitalanlagen getätigt: Diese dienen einerseits der Finanzierung von Senkungen des technischen Zinssatzes, welche zu notwendigen Erhöhungen bei den Rückstellungen für Langfristleistungen führen. In der Jahresrechnung 2018 wurde die vom Eidgenössischen Departement des Innern auf den 1.1.2020 angeordnete Senkung des technischen Zinssatzes auf 1,5 Prozent finanziert. In der Jahresrechnung 2019 wird eine Rückstellung im Sinne von Art. 90 Abs. 3 UVG für eine mögliche weitere Senkung des technischen Zinssatzes gebildet.

Andererseits wurde in der Jahresrechnung 2018 eine Entnahme für die Erstattung überschüssiger Anlageerträge an die Versicherten in Form tieferer Prämien getätigt.

Der Stand und die Veränderung der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen ist in Tabelle 11 dargestellt.

7. Nebentätigkeiten

	Rehabilitations- kliniken	Schaden- abwicklung für Dritte	Betriebliche Gesundheits- förderung	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Umsatz 2018	142 433	5 266	503	148 202
Ergebnis 2018 (Zuweisung Reserve)	528	54	335	917
Umsatz 2019	155 315	3 662	372	159 349
Ergebnis 2019 (Zuweisung Reserve)	113	0	99	212
Stand Eigenkapital per 31.12.2018	1 091	54	531	1 676
Übernahme Eigenkapital der Kliniken per 1.1.2019	74 218	-	-	74 218
Stand Eigenkapital per 31.12.2019	75 422	54	630	76 106
Stand Rückstellung Klinikgebäude per 31.12.2019	69 628	-	-	69 628

Kommentar zu Nebentätigkeiten

Der Umsatz im Leistungszentrum Schadenabwicklung für Dritte ist durch den Verkauf der Software Valsana V6UG und damit einhergehendem tieferen Wartungsaufwand gesunken.

Das Leistungszentrum Nebentätigkeit Rehabilitationskliniken umfasst drei Betriebseinheiten: die Rehaklinik Bellikon (RKB), die Clinique romande de réadaptation in Sion (CRR) sowie die Klinikimmobilien (Klinikgebäude in Bellikon und Sion). Die Einnahmen aus der Abgabe für die Anlagenutzung, welche die Kliniken entrichten, stellen die langfristige Werterhaltung der beiden Liegenschaften sicher.

Das Leistungszentrum als Summe der drei Betriebseinheiten erfüllt die Anforderungen gemäss UVG Art. 67a Abs. 2 bis 4. Grafisch stellt sich die Situation wie folgt dar:

Leistungszentrum Nebentätigkeit Kliniken



8. Kapitalanlagen

Anlagekategorien (inklusive Derivate), zu Marktwerten	31. 12. 2018	2019	31. 12. 2019
	Bestand in TCHF	Wertveränderung in TCHF	Bestand in TCHF
Liquide Anlagemittel ³⁾	1 711 104	73 367	1 784 471
Hypotheken	692 072	46 157	738 229
Darlehen und Syndicated Loans ¹⁾	5 802 340	312 058	6 114 398
Obligationen CHF ³⁾	9 344 117	312 058	9 656 175
Obligationen Fremdwährung ³⁾	5 889 129	480 314	6 369 443
Indirekte Immobilienanlagen ³⁾	1 340 837	183 976	1 524 814
Anlageliegenschaften ²⁾	5 218 074	248 384	5 466 458
Aktien Schweiz ³⁾	3 086 220	488 487	3 574 706
Aktien Ausland ³⁾	6 987 752	1 106 474	8 094 226
Alternative Anlagen ^{3), 4)}	9 324 095	545 711	9 869 806
Overlay, Hedging und Opportunities ³⁾	164 476	314 995	479 471
Total	49 560 216	4 111 982	53 672 198

¹⁾ Inklusive Darlehen an Betriebe zur Förderung der Arbeitssicherheit

²⁾ Auf Anlageliegenschaften bestanden per Jahresende Pfandbestellungen im Umfang von CHF 2,0 Mio.

³⁾ Darin enthaltene Derivate sind in der nachfolgenden Tabelle «Offene derivative Finanzinstrumente» aufgelistet. Die entsprechenden Kollateralpositionen sind als Geldkonten hinterlegt und ebenfalls in der Tabelle dargestellt.

⁴⁾ Bei den alternativen Anlagen wurden Private Equity Investments von rund CHF 516 Mio. aufgrund einer Binding Offer bewertet.

Offene derivative Finanzinstrumente (in Kapitalanlagen enthalten)

	Kontraktwert		Markt-/Buchwerte			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF	Positive	Negative	Total	Total
Absicherung						
Devisentermingeschäfte (OTC)	27 305 330	21 118 490	348 779	-24 985	323 794	67 580
Total Absicherung	27 305 330	21 118 490	348 779	-24 985	323 794	67 580
Handel						
Bondfutures (ETD)	1 428 811	1 133 722	0	0	0	0
Credit Default Swaps (OTC)	129 977	150 157	0	-4 071	-4 071	-1 373
Zinssatz-Swaps (OTC)	1 178 142	1 191 290	21 419	-68 785	-47 366	-34 951
Total Bond- und Zinsderivate	2 736 930	2 475 169	21 419	-72 856	-51 437	-36 324
Aktienfutures (ETD)	1 223 490	784 982	0	-2	-2	0
Volatilitäts-/Dividendenfutures (ETD)	26 800	32 987	0	0	0	0
Total Aktienderivate	1 250 290	817 969	0	-2	-2	0
Devisentermingeschäfte (OTC)	6 271 241	7 450 018	67 211	-67 779	-568	817
Total Devisentermingeschäfte	6 271 241	7 450 018	67 211	-67 779	-568	817
Index-Swaps (OTC)	999 777	1 015 171	3 584	-1 392	2 192	-12 323
Total Index-Swaps	999 777	1 015 171	3 584	-1 392	2 192	-12 323
Total Handel	11 258 238	11 758 327	92 214	-142 029	-49 815	-47 830
Total Derivate	38 563 568	32 876 817	440 993	-167 014	273 979	19 750
Absicherung der OTC-Derivate (CSA)			62 815	-173 548	-110 733	114 126
Verbleibendes Gegenparteirisiko					163 246	133 875

Kommentar zu den offenen derivaten Finanzinstrumenten

Zur Verringerung des Gegenparteirisikos von Over-the-Counter-Derivaten wurden mit den Gegenparteien Absicherungsverträge (Credit Support Annex, CSA) abgeschlossen. Dabei werden die täglichen Wertschwankungen des Derivateportfolios durch entsprechende Kollateralzahlungen in Cash ausgeglichen. Dem Wert des OTC-Derivatebestands von CHF 274,0 Mio. (Vorjahr CHF 19,8 Mio.) standen per Ende 2019 Kollateralpositionen von insgesamt CHF -110,7 Mio. (Vorjahr CHF 114,1 Mio.) gegenüber.

Im Repomarkt hatte die Suva per 31. Dezember 2019 insgesamt CHF 1040,0 Mio. als Cash Provider ausstehend, wobei diese Repogeschäfte, wie im Repomarkt üblich, mit Collaterals in derselben Höhe gedeckt waren.

9. Forderungen

	2019	2018	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Prämienguthaben	2 756 558	3 027 824	-9,0
Debitoren Regress	1 109 657	1 250 989	-11,3
Debitoren Versicherungsleistungen	16 216	14 437	12,3
Nettoaktiven Rehabilitationskliniken	84 622	-	n/a
Verrechnungssteuerguthaben	38 108	38 074	0,1
Externe Dienstleister (z.B. Liegenschaften)	106 351	45 561	133,4
Sonderrechnung BU/BK (EKAS)	25 768	50 604	-49,1
Delkredere	-32 711	-29 724	10,0
Übrige Forderungen	43 107	39 455	9,3
Total Forderungen	4 147 676	4 437 220	-6,5

Kommentar zu den Forderungen

Die provisorischen Prämien für das Folgejahr werden jeweils Anfang Dezember in Rechnung gestellt. Der Ertrag wird über die Position «Vorausfakturierte Prämien» (vgl. Tabelle 12) abgegrenzt und dem korrekten Geschäftsjahr zugewiesen.

Aus abwicklungstechnischen Gründen wird jeder Regressforderung eine passive Abgrenzung in entsprechender Höhe gegenübergestellt (vgl. Tabelle 12), bis der Regress abgeschlossen ist und als Ertrag verbucht wird.

Per 31.12.2019 ist typischerweise die Forderung der Suva an die EKAS (Sonderrechnung BU/BK) für die Dienstleistungen des vierten Quartals ausstehend. Ende 2018 waren per 31.12. ausnahmsweise noch zwei Quartale offen.

Die Nettoaktiven der Rehabilitationskliniken Bellikon und Sion werden seit 1.1.2019 offen in der Bilanz ausgewiesen, als Gegenposition zu deren Eigenkapital.

10. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Rückstellung für Kurzfristleistungen		Rückstellung für Langfristleistungen		Rückstellung für Teuerungszulagen		Total versicherungstechnische Rückstellungen	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
BUV	2 755 900	2 725 800	13 121 694	12 183 463	-	-	15 877 594	14 909 263
NBUV	6 026 700	5 699 700	15 088 966	14 012 552	-	-	21 115 666	19 712 252
FUV	48 800	46 700	228 147	221 672	26 811	14 504	303 758	282 876
UVAL	421 700	400 300	953 712	894 994	143 150	88 158	1 518 562	1 383 452
Total versicherungstechnische Rückstellungen	9 253 100	8 872 500	29 392 519	27 312 681	169 961	102 662	38 815 580	36 287 843

Kommentar zu den versicherungstechnischen Rückstellungen

Per Ende 2018 wurden die Rückstellungen für Langfristleistungen verstärkt, um der vom Eidgenössischen Departement des Innern auf den 1.1.2020 verfügten Senkung des technischen Zinssatzes auf 1,5 Prozent Rechnung zu tragen. Dazu wurden in der Jahresrechnung 2018 CHF 2873 Mio. aus der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen entnommen, vgl. Tabelle 11.

Per Ende 2019 wurden innerhalb der Rückstellungen für Langfristleistungen zusätzlich Rückstellungen im Sinne von Art. 90 Abs. 3 UVG gebildet, um eine mögliche weitere Senkung des technischen Zinssatzes finanzieren zu können. Dazu wurden in der Jahresrechnung 2019 weitere CHF 1881,1 Mio. aus der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen entnommen, vgl. Tabelle 11.

Die Militärversicherung wird im Umlageverfahren finanziert, weshalb keine Rückstellungen zu bilden sind.

11. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

	Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen		Rückstellung für Erstattung ausserordentliche Anlageerträge		Rückstellung für Verhütung NBU		Sonstige Rückstellungen		Total nicht-versicherungs-technische Rückstellungen	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 1. Januar	9 211 315	7 225 143	958 000	-	-	-	304 242	278 238	10 473 557	7 503 381
Bildung	3 714 076	5 817 655	-	958 000	204 966	-	30 531	65 441	3 949 573	6 841 096
Verwendung zur Finanzierung Änderung technischer Zins	-1 881 086	-2 873 483	-	-	-	-	-	-	-1 881 086	-2 873 483
Verwendung für Rückstellung Erstattung a. o. Anlageerträge	-	-958 000	-	-	-	-	-	-	-	-958 000
Verwendung	-	-	-784 485	-	-20 696	-	-21 886	-39 438	-827 067	-39 438
Stand 31. Dezember	11 044 305	9 211 315	173 515	958 000	184 270	0	312 886	304 242	11 714 976	10 473 557

Kommentar zu den nichtversicherungstechnischen Rückstellungen

Vom gesamten Anlageergebnis 2019 von CHF 4711 Mio. werden zunächst die gesetzlichen Finanzierungsbedürfnisse für die technische Verzinsung und die Teuerungszulagen auf den Renten bedient, ebenso der Aufwand für die Verwaltung der Kapitalanlagen. Der danach verbleibende Betrag von CHF 3714 Mio. wird zunächst vollumfänglich der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen gutgeschrieben. Gleichzeitig werden der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen CHF 1881,1 Mio. wieder entnommen zur Bildung der Rückstellung gemäss Art. 90 Abs. 3 UVG.

Im Jahr 2019 wurde in den Versicherungszweigen BUV und NBUV eine erste Tranche der Ende 2018 zurückgestellten überschüssigen Anlageerträge an die Versicherten in Form tieferer Prämien erstattet (vgl. Tabelle 1). In den Versicherungszweigen FUV und UVAL wurde der Betrag in die (versicherungstechnischen) Rückstellungen für Teuerungszulagen übertragen.

In der NBUV wurde der Betrag, der nicht 2019 an die Versicherten erstattet wurde, gemäss Beschluss des Suva-Rats vom 7.6.2019 per 31.12.2019 in die Rückstellung für die Verhütung von Nichtberufsunfällen übertragen. Ein Teil davon wurde bereits für den Ausgleich der Ergebnisse 2018 und 2019 verwendet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten hauptsächlich Rückstellungen der Betriebskosten (z. B. Rückstellung für Informatik, Rückstellung Zeitguthaben der Mitarbeitenden) sowie die Rückstellung Klinikgebäude des Leistungszenters Nebentätigkeit Rehabilitationskliniken (vgl. Tabelle 7).

12. Passive Rechnungsabgrenzungen

	2019	2018	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Vorausfakturierte Prämien	3 180 822	2 725 285	16,7
Regress	1 061 169	1 191 254	-10,9
Abklärungskonten Sirius	44 161	702 294	-93,7
Weitere passive Rechnungsabgrenzungen	130 587	117 441	11,2
Total passive Rechnungsabgrenzungen	4 416 739	4 736 274	-6,7

Kommentar zu den passiven Rechnungsabgrenzungen

Die provisorischen Prämien für das Folgejahr werden jeweils Anfang Dezember in Rechnung gestellt. Der Ertrag wird über die Position Vorausfakturierte Prämien abgegrenzt und dem korrekten Geschäftsjahr zugewiesen (vgl. Tabelle 9).

Aus abwicklungstechnischen Gründen wird jeder Regressforderung eine passive Abgrenzung entsprechend gegenübergestellt, bis der Regress abgeschlossen ist und als Ertrag verbucht wird (vgl. Tabelle 9).

Auf den Abklärungskonten Sirius werden jahresübergreifende Transaktionen im Zusammenhang mit der definitiven Abrechnung der Prämien des Vorjahres abgewickelt. Per Saldo sind die systembedingten Buchungen erfolgsneutral, weshalb im Jahresabschluss 2019 eine entsprechende Gegenbuchung vorgenommen wurde.

13. Ausserbilanzgeschäfte

Die nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen betragen per 31. Dezember 2019 CHF 2875,1 Mio. (Vorjahr CHF 2977,3 Mio.). Sie setzen sich folgendermassen zusammen:

- branchenübliche unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen für Private Equity von CHF 2776,5 Mio (Vorjahr CHF 2921,3 Mio.) sowie für Hypotheken von CHF 6,1 Mio. (Vorjahr CHF 10,5 Mio.)
- Forward-Darlehen-Geschäfte mit Auszahlungsdatum 2019 von CHF 16,2 Mio. (Vorjahr CHF 14,0 Mio.)
- zugesagte Syndicated-Loans-Geschäfte von CHF 76,3 Mio. (Vorjahr CHF 31,5 Mio.)

Weitere Verpflichtungen der Suva zu Gunsten Dritter wie Bürgschaften oder Garantieübernahmen bestehen nicht.

Securities Lending

	2019	2018	per 31. 12. 2019	per 31. 12. 2018
	Ertrag in TCHF	Ertrag in TCHF	Ausgeliehen in TCHF	Ausgeliehen in TCHF
Ausleihe von Wertschriften	6 282	6 793	3 771 858	4 498 207

Kommentar zu Securities Lending

Zur Besicherung des Securities Lending wurde für die Suva ein Betrag von TCHF 3813419 als Collateral bereitgestellt.

14. Betriebsrechnung Berufsunfallversicherung

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Prämien	1 787 992	1 740 107
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen	-407 713	-419 014
Taggelder	-626 820	-602 499
Renten und Kapitaleistungen	-645 760	-644 561
Teuerungszulagen an Rentner	-109 606	-115 294
Bezahlte Versicherungsleistungen	-1 789 898	-1 781 368
Regresseinnahmen	44 182	47 514
Rückstellungen für Kurzfristleistungen	-30 100	-39 800
Rückstellungen für Langfristleistungen	-938 231	-1 245 420
Rückstellungen für Teuerungszulagen	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-968 331	-1 285 220
Versicherungsbetrieb	-156 899	-166 069
Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten	-89 969	-89 851
Betriebsaufwand	-246 868	-255 920
Ertrag aus Kapitalanlagen	489 081	500 361
Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-48 004	-77 681
Aufwand für Verwaltung von Kapitalanlagen	-17 243	-17 345
Zurückerhaltene Aufwendungen für Arbeitssicherheit	89 969	89 851
Beitrag Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten	-97 561	-94 921
Entnahme aus Rückstellung Risiken aus Kapitalanlagen	765 861	1 589 897
Entnahme/Zuweisung an Rückstellung Erstattung a. o. Anlageerträge	223 507	-397 022
Übriger Aufwand und Ertrag	981 776	1 187 805
Abbau ausserordentlicher Anlageertrag	-223 507	-
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	9 180	58 253
Jahresergebnis vor Abbau Ausgleichsreserve	9 180	58 253
Abbau Ausgleichsreserve	524	-55 182
Jahresergebnis nach Abbau Ausgleichsreserve	9 704	3 071
Zuweisung Ausgleichsreserve BUV	9 704	3 071
Verwendung des Jahresergebnisses	9 704	3 071

Kommentar zur Betriebsrechnung der Berufsunfallversicherung

Zunahme der Unfallzahlen

Im Jahr 2019 wurden der Suva 183 690 Berufsunfälle und Berufskrankheiten gemeldet. Das sind 2375 Meldungen oder 1,3 Prozent mehr als im Jahr 2018, was sich mit der Zunahme der Anzahl Beschäftigten gemäss Bundesamt für Statistik (BFS) deckt.

Abnahme der Neurentenzusprechungen

Die Zahl der neu zugesprochenen Invalidenrenten in der BUV betrug 628 (Vorjahr 786), jene der Hinterlassenenrenten 152 (Vorjahr 161).

Positiver Rechnungsabschluss

Die Prämieinnahmen von CHF 1788,0 Mio. sind der Wert vor der Erstattung überschüssiger Anlageerträge in Höhe von CHF 223,5 Mio. Die den versicherten Betrieben effektiv fakturierten Prämien sind um letzteren Betrag tiefer. Diesen stehen bezahlte Versicherungsleistungen von CHF 1789,9 Mio. (Vorjahr CHF 1781,4 Mio.), Regresseinnahmen von CHF 44,2 Mio. (Vorjahr CHF 47,5 Mio.) und eine Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen von CHF 968,3 Mio. (Vorjahr CHF 1285,2 Mio.) gegenüber.

Der Betriebsaufwand umfasst die Sparte Versicherungsbetrieb BU in Höhe von CHF 156,9 Mio. (Vorjahr CHF 166,1 Mio.) und die Sparte Arbeitssicherheit (Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten) in Höhe von CHF 90,0 Mio. (Vorjahr CHF 89,9 Mio.). Diese werden von der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) zurückerstattet.

Aus den Kapitalanlagen resultiert 2019 ein Nettoergebnis von CHF 423,8 Mio. (Vorjahr CHF 405,3 Mio.). Der Beitrag zur Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten beträgt CHF 97,6 Mio. (Vorjahr CHF 94,9 Mio.) und wird gemäss Art. 87 Abs. 2 UVG der Sonderrechnung der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) überwiesen.

Beim übrigen Aufwand und Ertrag wird zum einen die Auflösung der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen ausgewiesen (CHF 765,9 Mio., Vorjahr CHF 1589,9 Mio.), welche für die Verstärkung der Rückstellungen für Langfristleistungen verwendet wird, zum anderen die teilweise Verwendung (Vorjahr Bildung) der Rückstellung für die Erstattung überschüssiger Anlageerträge.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresergebnis von CHF 9,7 Mio. (Vorjahr CHF 3,1 Mio.). Dieses wird der Ausgleichsreserve BUV zugewiesen.

Zunahme der Lohnsumme

Im Verlauf des Berichtsjahrs hat die der Rechnung zugrunde liegende Lohnsumme um CHF 3,1 Mrd. oder um 2,03 Prozent auf CHF 155,5 Mrd. zugenommen.

15. Betriebsrechnung Nichtberufsunfallversicherung

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Prämien	2 349 836	2 291 605
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen	-789 134	-784 513
Taggelder	-760 719	-733 419
Renten und Kapitaleistungen	-651 782	-646 814
Teuerungszulagen an Rentner	-111 834	-116 556
Bezahlte Versicherungsleistungen	-2 313 469	-2 281 302
Regresseinnahmen	125 136	131 323
Rückstellungen für Kurzfristleistungen	-327 000	-128 200
Rückstellungen für Langfristleistungen	-1 076 414	-1 817 423
Rückstellungen für Teuerungszulagen	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-1 403 414	-1 945 623
Versicherungsbetrieb	-240 054	-233 812
Verhütung von Nichtberufsunfällen	-5 455	-24 976
Betriebsaufwand	-245 509	-258 788
Ertrag aus Kapitalanlagen	643 783	649 549
Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-140 344	-174 485
Aufwand für Verwaltung von Kapitalanlagen	-22 734	-22 553
Entnahme aus Rückstellung Risiken aus Kapitalanlagen	1 048 855	2 127 028
Entnahme/Zuweisung an Rückstellung Erstattung a. o. Anlageerträge	513 769	-513 769
Zuweisung an Rückstellung Verhütung NBU	-204 966	-
Übriger Aufwand und Ertrag	1 357 659	1 613 259
Abbau ausserordentlicher Anlageertrag	-308 804	
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	42 140	2 985
Jahresergebnis	42 140	2 985
Zuweisung Ausgleichsreserve NBUV	32 178	12 947
Zuweisung/Entnahme Ausgleichsreserve Verhütung NBU	9 962	-9 962
Verwendung des Jahresergebnisses	42 140	2 985

Kommentar zur Betriebsrechnung der Nichtberufsunfallversicherung

Unfallentwicklung

Im Jahr 2019 wurden der Suva in der Nichtberufsunfallversicherung 278 924 Unfälle gemeldet, was einer Zunahme von 2607 Fällen oder 0,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bezogen auf die Anzahl versicherter Personen, welche um 1,6 Prozent zunahm, bedeutet dies eine leichte Abnahme der Häufigkeit von Freizeitunfällen gegenüber dem Vorjahr.

Abnahme der Neurentenzusprechungen

Die Zahl der neu zugesprochenen Invalidenrenten in der NBUV betrug 578 (Vorjahr 657), jene der Hinterlassenenrenten 106 (Vorjahr 114).

Positiver Rechnungsabschluss

Die Prämieinnahmen von CHF 2349,8 Mio. sind der Wert vor der Erstattung überschüssiger Anlageerträge in Höhe von CHF 308,8 Mio. Die den versicherten Betrieben effektiv fakturierten Prämien sind um letzteren Betrag tiefer. Diesen stehen bezahlte Versicherungsleistungen von CHF 2313,5 Mio. (Vorjahr CHF 2281,3 Mio.), Regresseinnahmen von CHF 125,1 Mio. (Vorjahr CHF 131,3 Mio.) und eine Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen von CHF 1403,4 Mio. (Vorjahr CHF 1945,6 Mio.) gegenüber.

Der Betriebsaufwand umfasst die Sparte Versicherungsbetrieb NBU in Höhe von CHF 240,1 Mio. (Vorjahr CHF 233,8 Mio.) und die Sparte Freizeitsicherheit (Verhütung von Nichtberufsunfällen) in Höhe von CHF 5,5 Mio. (Vorjahr CHF 25,0 Mio.). In Letzterem ist der Betriebskostenbeitrag an die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) in Bern in Höhe von CHF 13,2 Mio. (Vorjahr CHF 13,0 Mio.) enthalten.

Der Suva-Rat hat im Juni 2019 entschieden, dass der Aufwand der Freizeitsicherheit, welcher die (Netto-)Einnahmen aus dem Prämienzuschlag übersteigt, aus dem Saldo der Ende 2018 in der NBU zurückgestellten überschüssigen Anlageerträge finanziert werden kann (d. h. Anfangsbestand 31.12.2018 in Höhe von CHF 513,8 Mio. abzüglich bereits erfolgte Erstattung über die Prämien 2019 in Höhe von CHF 308,8 Mio.). Dieser Finanzierungsmodus gilt mindestens solange, bis eine nachhaltige Finanzierung über den Prämienzuschlag gefunden wird. Die negative Ausgleichsreserve «Verhütung NBU», welche durch das Defizit dieser Sparte in der Rechnung 2018 entstanden war, wird durch eine Entnahme aus der erwähnten Rückstellung im Jahr 2019 über CHF 10,0 Mio. (und einem daraus resultierenden Überschuss) ausgeglichen.

Aus den Kapitalanlagen resultiert 2019 ein Nettoergebnis von CHF 480,7 Mio. (Vorjahr CHF 452,5 Mio.).

Beim übrigen Aufwand und Ertrag wird zum einen die Auflösung der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen ausgewiesen (CHF 1048,9 Mio., Vorjahr CHF 2127,0 Mio.), welche für die Verstärkung der Rückstellungen für Langfristleistungen verwendet wird, zum anderen die Verwendung (Vorjahr Bildung) der Rückstellung für die Erstattung überschüssiger Anlageerträge. Ein Teil des für die Erstattung ausgeschiedenen Gelds (CHF 205,0 Mio.) wird per Ende 2019 in die Rückstellung Verhütung NBU übertragen.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresergebnis der NBUV von CHF 32,2 Mio. (Vorjahr CHF 13,0 Mio.). Dieses wird der Ausgleichsreserve NBUV zugewiesen.

Zunahme der Lohnsumme

Die der Rechnung zugrunde liegende Lohnsumme hat um CHF 3,1 Mrd. oder um 2,0 Prozent auf CHF 154,8 Mrd. zugenommen.

16. Betriebsrechnung freiwillige Unternehmensversicherung

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Prämien	22 144	21 986
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen	-5 776	-6 014
Taggelder	-8 052	-7 119
Renten und Kapitaleistungen	-11 144	-11 312
Teuerungszulagen an Rentner	-1 012	-1 038
Bezahlte Versicherungsleistungen	-25 984	-25 483
Regresseinnahmen	1 010	736
Rückstellungen für Kurzfristleistungen	-2 100	-500
Rückstellungen für Langfristleistungen	-6 475	-12 566
Rückstellungen für Teuerungszulagen	-12 307	-3 713
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-20 882	-16 779
Betriebsaufwand	-5 945	-1 848
Ertrag aus Kapitalanlagen	10 637	11 419
Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-1 010	-1 731
Aufwand für Verwaltung von Kapitalanlagen	-378	-398
Entnahme aus Rückstellung Risiken aus Kapitalanlagen	9 915	16 758
Entnahme/Zuweisung an Rückstellung Erstattung a. o. Anlageerträge	8 917	-8 917
Übriger Aufwand und Ertrag	18 832	7 842
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	-1 576	-4 256
Jahresergebnis	-1 576	-4 256
Entnahme Ausgleichsreserve FUV	-1 576	-4 256
Verwendung des Jahresergebnisses	-1 576	-4 256

Kommentar zur Betriebsrechnung der Freiwilligen Unternehmensversicherung

Zunahme der Unfälle

Am Ende des Berichtsjahres gab es 9630 (Vorjahr 9139) Verträge in der freiwilligen Unternehmensversicherung bei der Suva. Die freiwillig Versicherten erlitten 1652 (Vorjahr 1544) Unfälle.

Neurentenzusprechungen

Die Zahl der neu zugesprochenen Invalidenrenten in der freiwilligen Unternehmensversicherung betrug 14 (Vorjahr 10), jene der Hinterlassenenrenten 2 (Vorjahr 3).

Negativer Rechnungsabschluss

In der Betriebsrechnung der freiwilligen Unternehmensversicherung stehen Prämieinnahmen von CHF 22,1 Mio. (Vorjahr CHF 22,0 Mio.) bezahlten Versicherungsleistungen von CHF 26,0 Mio. (Vorjahr CHF 25,5 Mio.), Regress-einnahmen von CHF 1,0 Mio. (Vorjahr CHF 0,7 Mio.) und eine Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen von CHF 20,9 Mio. (Vorjahr CHF 16,8 Mio.) gegenüber.

Der Betriebsaufwand 2019 beträgt CHF 5,9 Mio. (Vorjahr CHF 1,8 Mio.) und das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen CHF 9,3 Mio. (Vorjahr CHF 9,3 Mio.).

Beim übrigen Aufwand und Ertrag wird zum einen die Auflösung der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen ausgewiesen (CHF 9,9 Mio., Vorjahr CHF 16,8 Mio.), welche für die Verstärkung der Rückstellungen für Langfristleistungen verwendet wird, zum anderen die Verwendung (Vorjahr Bildung) der Rückstellung für die Erstattung überschüssiger Anlageerträge. Diese wird in der freiwilligen Unternehmensversicherung der Rückstellung für Teuerungszulagen gutgeschrieben.

Insgesamt erzielt die freiwillige Unternehmensversicherung einen Aufwandüberschuss von CHF 1,6 Mio. (Vorjahr CHF 4,3 Mio.). Dieser wird der Ausgleichsreserve FUV entnommen.

Zunahme Lohnsumme

Die der Rechnung zugrunde liegende versicherte Lohnsumme in der freiwilligen Unternehmensversicherung hat um CHF 12,7 Mio. oder um 2,11 Prozent auf CHF 613,8 Mio. zugenommen.

17. Betriebsrechnung Unfallversicherung für Arbeitslose

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Prämien	172 757	180 994
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen	-49 189	-56 165
Taggelder	-70 912	-73 162
Renten und Kapitaleistungen	-35 122	-33 607
Teuerungszulagen an Rentner	-1 429	-1 480
Bezahlte Versicherungsleistungen	-156 652	-164 414
Regresseinnahmen	7 673	9 352
Rückstellungen für Kurzfristleistungen	-21 400	900
Rückstellungen für Langfristleistungen	-58 718	-90 306
Rückstellungen für Teuerungszulagen	-54 992	-17 705
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-135 110	-107 111
Versicherungsbetrieb	-16 272	-14 419
Verhütung von Nichtberufsunfällen	-982	-1 321
Betriebsaufwand	-17 254	-15 740
Ertrag aus Kapitalanlagen	47 332	48 956
Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-4 505	-7 438
Aufwand für Verwaltung von Kapitalanlagen	-1 676	-1 705
Beitrag Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten	-253	-260
Entnahme aus Rückstellung Risiken aus Kapitalanlagen	56 454	97 799
Entnahme/Zuweisung an Rückstellung Erstattung a. o. Anlageerträge	38 292	-38 292
Übriger Aufwand und Ertrag	94 493	59 247
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	7 058	2 141
Jahresergebnis	7 058	2 141
Zuweisung Ausgleichsreserve UVAL	6 916	2 283
Zuweisung/Entnahme Ausgleichsreserve Verhütung NBU	142	-142
Verwendung des Jahresergebnisses	7 058	2 141

Kommentar zur Betriebsrechnung der Unfallversicherung für Arbeitslose

Unfallentwicklung

Die Stellensuchenden in der Schweiz erlitten im Berichtsjahr 15 480 (Vorjahr 16 441) Unfälle. Dies ist auf die gute Arbeitsmarktlage mit weiter sinkenden Arbeitslosenzahlen zurückzuführen.

Abnahme der Neurentenzusprechungen

Die Zahl der zugesprochenen Invalidenrenten in der Unfallversicherung der Arbeitslosen betrug 62 (Vorjahr 69), jene der Hinterlassenenrenten 4 (Vorjahr 5).

Positiver Rechnungsabschluss

In der Betriebsrechnung der Unfallversicherung für Arbeitslose stehen Prämieinnahmen von CHF 172,8 Mio. (Vorjahr CHF 181,0 Mio.) bezahlten Versicherungsleistungen von CHF 156,7 Mio. (Vorjahr CHF 164,4 Mio.), Regresseinnahmen von CHF 7,7 Mio. (Vorjahr CHF 9,4 Mio.) und eine Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen von CHF 135,1 Mio. (Vorjahr CHF 107,1 Mio.) gegenüber.

Der Betriebsaufwand umfasst die Sparte Versicherungsbetrieb UVAL in Höhe von CHF 16,3 Mio. (Vorjahr CHF 14,4 Mio.) und die Sparte Freizeitsicherheit (Verhütung von Nichtberufsunfällen) in Höhe von CHF 1,0 Mio. (Vorjahr CHF 1,3 Mio.). Im Gegensatz zum Versicherungszweig NBU kann die Sparte Freizeitsicherheit in der Unfallversicherung für Arbeitslose vollumfänglich aus den entsprechenden Einnahmen des Prämienzuschlags finanziert werden. Das negative Ergebnis der Freizeitsicherheit in der Jahresrechnung 2018 war durch eine nicht zweckmässige Allokation von Mitteln entstanden und wird in der Jahresrechnung 2019 korrigiert.

Aus den Kapitalanlagen resultiert 2019 ein Nettoergebnis von CHF 41,2 Mio. (Vorjahr CHF 39,8 Mio.). Der Beitrag zur Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten beträgt CHF 0,3 Mio. (Vorjahr CHF 0,3 Mio.) und wird gemäss Art. 87 Abs. 2 UVG der Sonderrechnung der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) überwiesen.

Beim übrigen Aufwand und Ertrag wird zum einen die Auflösung der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen ausgewiesen (CHF 56,5 Mio., Vorjahr CHF 97,8 Mio.), welche für die Verstärkung der Rückstellungen für Langfristleistungen verwendet wird, zum anderen die Verwendung (Vorjahr Bildung) der Rückstellung für die Erstattung überschüssiger Anlageerträge. Diese wird in der UVAL der Rückstellung für Teuerungszulagen gutgeschrieben.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresergebnis der UVAL von CHF 6,9 Mio. (Vorjahr CHF 2,3 Mio.). Dieses wird der Ausgleichsreserve zugewiesen.

Abnahme der Lohnsumme

Die versicherte Lohnsumme dieses Versicherungszweigs betrug CHF 5,0 Mrd. Dies entspricht einer Abnahme von 4,68 Prozent oder CHF 242,8 Mio.

18. Betriebsrechnung Militärversicherung

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Prämien	19 647	19 116
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen	-72 122	-67 931
Taggelder	-25 377	-25 824
Renten und Kapitaleistungen	-80 153	-81 427
Bezahlte Versicherungsleistungen	-177 652	-175 182
Regresseinnahmen	404	940
Betriebsaufwand	-20 055	-20 491
Zurückerhaltene Aufwendungen für MV	177 656	175 617
Übriger Aufwand und Ertrag	177 656	175 617
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	0	0
Jahresergebnis	0	0

Kommentar zur Betriebsrechnung der Militärversicherung

Der Bund hat die Führung der Militärversicherung (MV) per 1. Juli 2005 der Suva übertragen. Die MV wird von der Suva als eigenständige Sozialversicherung nach dem Militärversicherungsgesetz (MVG) geführt. Die Versicherungsleistungen und Verwaltungskosten der MV werden wie bisher in einer Sonderform des Umlageverfahrens vom Bund finanziert, soweit sie nicht durch Prämien und durch Einnahmen aus Regressen gedeckt sind. Die Suva führt für die MV eine gesonderte Betriebsrechnung, welche die Grundlage für die vom Bund zu leistenden Vergütungen bildet.

Die MV bietet im Rahmen des Verfassungsauftrags als Institution der Staatshaftung umfassenden Versicherungsschutz bei Einsätzen in Sicherheits- und Friedensdiensten. Gegenstand der MV sind alle Schädigungen der körperlichen, psychischen oder geistigen Gesundheit, die während der erwähnten Dienstleistungen oder Tätigkeiten auftreten.

Das versicherungstechnische Risiko trägt der Bund. Die Suva amtiert als treuhänderische Abwicklungsstelle, nicht aber als Versicherungsträgerin des Bundes. Deshalb besteht für die Suva weder eine vereinbarte noch eine faktische Verpflichtung, Kapitaleleistungen zurückzustellen.

Pflegeleistungen

Die Zahlen der Militärversicherung sind gut und im Rahmen des Budgets. Die Behandlungskosten enthalten Ausgaben im Zusammenhang mit den Heilbehandlungen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme von +6,2 Prozent zu verzeichnen. Die neuen Fälle sind um +5,6 Prozent gestiegen. Nebst der allgemeinen Kostensteigerung und vereinzelt, sehr teuren Fällen, fehlte im Vorjahr zudem eine Rekrutenschule. Die Taggelder sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Prozent gesunken. Insbesondere haben die Optimierungsprojekte zu dieser Reduktion geführt.

Rückläufige Rentenzahlungen

Durch das Case Management und die konsequent durchgeführte, berufliche Eingliederung konnte die Anzahl der neuen Invalidenrenten weiter gesenkt werden. Die Abnahme der Rentenkosten ist im Weiteren auf die demografische Schichtung bei den Rentenbezüglern zurückzuführen. Viele Leistungen wurden aufgrund einer in den 50er- oder 60er-Jahren aufgetretenen Gesundheitsschädigung zugesprochen. Diese Berechtigten stehen heute im Rentenalter. Durch diese Altersstruktur übertrifft die Zahl der Todesfälle die Anzahl der neu zugesprochenen Renten deutlich. Diese Entwicklung war 2019 weiterhin ausgeprägt und zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um -1,6 Prozent.

Betriebskosten Versicherungsbetrieb

Der Bund vergütet der Suva für die Führung der MV gemäss Vereinbarung die effektiven Betriebskosten, die der Suva aus dem Vollzug des MVG erwachsen. Auch bei den Verwaltungskosten wurde ein gutes Ergebnis erzielt. Die Kosten sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 2 Prozent gesunken.

Bericht der Revisionsstelle

an die Finanzaufsichtskommission zuhanden des Suva-Rats und Bundesrats zur Jahresrechnung der Suva, Luzern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Suva, bestehend aus Gesamtbetriebsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seite 35 bis 67) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Suva-Rats

Der Suva-Rat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang dargestellten Rechnungslegungsmethoden verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Suva-Rat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Unfallversicherungsgesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr den im Anhang wiedergegebenen Rechnungslegungsmethoden.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Im Sinne von Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Suva-Rats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Der Suva-Rat ist für die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften über die Finanzierung der kurzfristigen Leistungen und der Renten gemäss Art. 90 UVG («Einhaltung der Vorschriften über das Finanzierungsverfahren») verantwortlich. Nach Art. 64b Abs. 1 UVG hat die Revisionsstelle die Einhaltung dieser Vorschriften zu überprüfen. Aufgrund unserer Prüfungshandlungen bestätigen wir, dass die Vorschriften über das Finanzierungsverfahren für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung 2019 zu genehmigen.

KPMG AG

Hieronymus T. Dormann
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Elina Monsch
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 21. April 2020

Bericht der Finanzaufsichtskommission

Im Auftrag der Finanzaufsichtskommission führte die KPMG AG als externe Revisionsgesellschaft eine ordentliche Prüfung der Jahresrechnung 2019 der Suva durch. Gemäss deren Beurteilung entspricht die Jahresrechnung 2019 den gesetzlichen Vorschriften sowie den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäss Anhang der Jahresrechnung der Suva.

Gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigte die KPMG AG zudem, dass ein gemäss den Vorgaben des Suva-Rats und der Geschäftsleitung ausgestaltetes Internes Kontrollsystem (IKS) für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund der Berichte der KPMG AG über die nach in der Schweiz geltenden Prüfungsstandards durchgeführten Prüfungen ist die Finanzaufsichtskommission der Auffassung, dass diese eine ausreichende Grundlage für die Genehmigung der Jahresrechnung bilden.

Die Finanzaufsichtskommission beantragt dem Suva-Rat, die Jahresrechnung 2019 der Suva zu Händen des Bundesrates zu verabschieden.

Luzern, 21. April 2020

Finanzaufsichtskommission der Suva

Der Präsident: Roman Rogger

Der Vizepräsident: Urs Masshardt

Die Mitglieder: Judith Bucher, Kurt Gfeller, Franziska Bitzi Staub

Die Sekretärin: Alexandra Molinaro

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2019

Kapitalanlagen

Anlagejahr 2019

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die Suva eine Anlageperformance von 9,3 Prozent. Dank des weltweit starken Anstiegs der Aktienmärkte leisteten die Aktienanlagen den grössten Beitrag zu dieser positiven Anlageperformance. Auch die Investitionen in Obligationen, Kredite, Immobilien und Alternativenanlagen trugen mit ihren durchwegs positiven Performancewerten zu diesem Resultat bei. Die Geldmarktanlagen litten hingegen weiterhin unter den Negativzinsen und infolge der Zinsdifferenz zu den ausländischen Währungen fielen bei den Absicherungen der Fremdwährungsrisiken teils beträchtliche Kosten an.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019, aber vor Drucklegung der vorliegenden Jahresrechnung, sind die Finanzmärkte in der Folge der sogenannten Corona-Krise breit eingebrochen. Die Aktienmärkte reduzierten sich innert weniger Tage um mehr als 20 bis 30 Prozent und auch die Obligationenmärkte mussten Einbussen im einstelligen Prozentbereich hinnehmen. Dank der langfristigen und breit diversifizierten Anlagestrategie ist die Suva gegenüber derartigen Turbulenzen gewappnet. Gut die Hälfte des Vermögens ist in Zins- und Kreditanlagen investiert, 32 Prozent in Aktien und Private Equity, rund 13 Prozent in Immobilien und Immobilienfonds und der verbleibende Teil in weitere Alternativenanlagen.

Performance

Die Suva weist für das Anlagejahr 2019 eine Performance von 9,3 Prozent aus (Vorjahr –2,7 Prozent) und der Marktwert der Kapitalanlagen beläuft sich per 31.12.2019 auf CHF 53 801,2 Mio. (Vorjahr CHF 49 699,2 Mio.).

Direkte Rendite

Die direkte Rendite wird auf das durchschnittlich investierte Kapital unter Berücksichtigung der erhaltenen und abgegrenzten Zinsen sowie der zugeflossenen Dividenden und übrigen laufenden Erträge berechnet. Für das Jahr 2019 wird eine direkte Rendite von 2,3 Prozent (Vorjahr 2,2 Prozent) ausgewiesen.

Übersicht über die direkte Rendite und die Performance der Kapitalanlagen in den vergangenen fünf Jahren:

Jahr	Direkte Rendite	Gesamtrendite (Performance)
	in %	in %
2015	2,2	1,2
2016	2,2	4,1
2017	2,3	7,8
2018	2,2	-2,7
2019	2,3	9,3
Mittel der letzten 3 Jahre (geometrisch)	2,3	4,7
Mittel der letzten 5 Jahre (geometrisch)	2,2	3,9

Solvenz

Risiko, Solvenz und Eigenmittel

Die Prämien und die versicherungstechnischen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie den gesamten Schadenaufwand decken können, wenn der Geschäftsgang den Erwartungen entspricht. In der Realität weicht der Geschäftsgang jedoch aufgrund diverser Risiken von den Erwartungen ab. Diese Abweichungen werden durch die Eigenmittel ausgeglichen: Ist der Geschäftsgang günstiger als erwartet, so werden aus den Überschüssen Eigenmittel gebildet. Ist der Geschäftsgang hingegen ungünstiger als erwartet, so werden die Defizite durch Entnahmen aus den Eigenmitteln aufgefüllt. Die Eigenmittel schützen also die Ansprüche der Versicherten gegen Auswirkungen diverser Risiken. Die Solvenz ist gegeben, wenn die Eigenmittel genügend hoch sind, um ein festgelegtes Niveau an Sicherheit gegen die wesentlichen Risiken zu gewährleisten.

Wesentliche Risiken

Risiken bestehen einerseits im Versicherungsbetrieb. Das umfasst zunächst die konjunkturellen oder zufallsbedingten Fluktuationen im Schadenverlauf. Dazu kommen Risiken aus Grossschäden wie Naturkatastrophen, und ebenso Inflationsrisiken, insbesondere bezüglich der medizinischen Kosten. Der bedeutendste Risikofaktor für die Suva ist jedoch das Anlagerisiko. Dies umfasst sowohl die normale Fluktuation aufgrund der Volatilität der Börsen als auch die Möglichkeit einer erheblichen Krise in den Finanzmärkten.

Struktur der Eigenmittel

Die Eigenmittel umfassen zunächst die allgemeinen Reserven und die Ausgleichsreserven, welche in der Bilanz und im Eigenkapitalnachweis verzeichnet sind. Diese schützen die Ansprüche der Versicherten in erster Linie gegen Risiken aus dem Versicherungsbetrieb. Dem Schutz gegen das Anlagerisiko dienen hauptsächlich die Rückstellungen für Risiken aus Kapitalanlagen gemäss Anhang 11 der Jahresrechnung. Sie gelten deshalb für die Zwecke der Solvenz ebenfalls als Eigenmittel.

Anforderungen an die Eigenmittel

Der Sollwert der Eigenmittel wird durch den Bund festgelegt. Gemäss Art. 111 Abs. 4 UVV müssen die Eigenmittel der Suva mindestens so hoch sein, dass sie ein Schadenereignis, wie es nur einmal alle hundert Jahre vorkommt, abdecken können. Das entspricht mathematisch dem einjährigen «Expected Shortfall» zum Konfidenzniveau von 1 Prozent. Die Suva muss dem Bundesrat jährlich Bericht über ihre finanzielle Sicherheit und Solvenz erstatten. Damit umgekehrt nicht zu viele Mittel für die Sicherstellung der Solvenz gebunden bleiben, hat der Suva-Rat Obergrenzen für die verschiedenen Eigenmittelpositionen festgelegt.

Handhabung der Eigenmittel

Erste Priorität bei der Handhabung der Eigenmittel hat stets die Sicherstellung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen und damit der angemessene Schutz der Ansprüche der Versicherten. Sind jedoch die vom Suva-Rat festgelegten Obergrenzen überschritten, so werden die Überschüsse in Form tieferer Prämien an die Versicherten erstattet. In der Berufsunfallversicherung wurden seit 2013 insgesamt CHF 330 Mio. an überschüssigen Ausgleichsreserven erstattet. In den Jahren 2019 und 2020 werden zudem in der Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung CHF 703 Mio. an überschüssigen Anlageerträgen erstattet.

Übersicht Eigenmittel für Solvenz

	2019	2018	2017	2016	2015
	in Mio. CHF				
Eigenkapital gemäss Nachweis	3 155	3 024	3 018	2 717	2 707
Rückstellungen für Risiken aus Kapitalanlagen	11 044	9 211	15 338	12 671	11 798
Total Eigenmittel für Solvenz	14 199	12 235	18 356	15 388	14 505
Expected Shortfall	8 246	8 630	9 227	8 247	7 811
Solvenzquotient*	172 %	142 %	199 %	187 %	186 %

* Der Wert im Jahr 2019 ist provisorisch und kann sich noch um einige Prozentpunkte ändern.

Kenndaten im Fünfjahresvergleich

Gesamtbilanz

	2019	2018	2017	2016	2015
	in Mio. CHF				
Bilanzsumme	58 412,5	54 863,9	48 723,8	46 840,4	44 460,6
Aktiven					
Kapitalanlagen	53 672,2	49 560,2	43 089,6	41 357,7	39 957,2
Immaterielle Anlagen	121,0	133,1	145,2	157,3	254,2
Sachanlagen	32,5	37,7	46,4	47,7	49,3
Material- und Warenvorräte	-	-	1,6	0,5	1,8
Forderungen	4 147,7	4 437,2	4 538,8	4 458,8	3 150,6
Flüssige Mittel	286,2	531,4	717,4	614,2	789,8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	152,9	164,3	184,8	204,2	257,7
Passiven					
Rückstellungen für Kurzfristleistungen	9 253,1	8 872,5	8 704,9	8 539,4	8 372,1
Rückstellungen für Langfristleistungen (inkl. Teuerungszulagen)	29 562,5	27 415,4	24 228,2	24 072,8	23 932,7
Versicherungstechnische Rückstellungen	38 815,6	36 287,9	32 933,1	32 612,2	32 304,8
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	11 715,0	10 473,6	7 503,4	6 334,5	5 667,5
Finanzverbindlichkeiten	2,0	7,2	17,4	15,4	11,6
Sonstige Verbindlichkeiten	307,8	335,4	296,1	292,4	252,3
Passive Rechnungsabgrenzungen	4 416,7	4 736,3	4 955,1	4 868,7	3 517,0
Allgemeine Reserven	1 332,9	1 332,9	1 332,9	1 333,3	1 292,2
Ausgleichsreserven	1 822,4	1 690,6	1 685,8	1 383,8	1 415,2
Eigenkapital	3 155,3	3 023,5	3 018,7	2 717,1	2 707,4

Gesamtbetriebsrechnung

	2019	2018	2017	2016	2015
	in Mio. CHF				
Prämien (brutto, abzüglich Verluste)	4 352,4	4 253,8	4 165,4	4 131,4	4 239,6
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen	-1 323,9	-1 333,7	-1 378,1	-1 401,8	-1 345,9
Taggelder	-1 491,9	-1 442,0	-1 403,3	-1 389,9	-1 332,9
Renten und Kapitaleistungen	-1 424,0	-1 417,7	-1 426,9	-1 409,9	-1 395,7
Teuerungszulagen an Rentner	-223,9	-234,4	-245,1	-255,4	-265,3
Bezahlte Versicherungsleistungen	-4 463,7	-4 427,8	-4 453,4	-4 457,0	-4 339,8
Regresseinnahmen	178,4	189,9	181,3	199,5	154,1
Rückstellungen für Kurzfristleistungen	-380,6	-167,6	-165,5	-167,3	-157,0
Rückstellungen für Langfristleistungen	-2 079,8	-3 165,7	-137,4	-114,0	-126,1
Rückstellungen für Teuerungszulagen	-67,3	-21,4	-18,0	-26,1	-7,2
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen	-2 527,7	-3 354,7	-320,9	-307,4	-290,3
Betriebsaufwand	-535,6	-552,8	-538,9	-700,3	-557,3
Ertrag aus Kapitalanlagen	1 190,8	1 210,3	1 169,8	1 081,8	1 090,1
Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-193,9	-261,3	23,7	19,7	-381,6
Aufwand für Verwaltung von Kapitalanlagen	-42,0	-42,0	-42,7	-44,6	-45,3
Zurückerhaltene Aufwendungen der Arbeitssicherheit	90,0	89,9	86,9	92,7	93,3
Beitrag Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten	-97,8	-95,2	-92,0	-92,3	-91,2
Zurückerhaltene Aufwendungen für Militärversicherung	177,6	175,6	184,1	194,4	197,2
Entnahme aus Rückstellung Risiken aus Kapitalanlagen	1 881,1	3 831,5	-	-	-
Entnahme/Zuweisung an Rückstellung Erstattung a. o. Anlageerträge	784,5	-958,0	-	-	-
Zuweisung an Rückstellung Verhütung NBU	-205,0	-	-	-	-
Übriger Aufwand und Ertrag	2 630,4	3 043,8	179,0	194,8	199,3
Abbau ausserordentlicher Anlageertrag	-532,3	-	-	-	-
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	56,8	59,2	363,3	117,9	68,9
Ergebnis der Nebentätigkeiten	0,2	0,9	0,4	-	-
Ordentliche Zuweisung an allgemeine Reserve	-	-	-	-40,8	-41,9
Jahresergebnis vor Abbau Ausgleichsreserve	57,0	60,1	363,7	77,1	27,0
Abbau Ausgleichsreserve	0,5	-55,2	-62,1	-44,9	-47,7
Jahresergebnis nach Abbau Ausgleichsreserve	57,5	4,9	301,6	32,2	-20,7

Rückstellungen für Langfristleistungen (exkl. Teuerungszulagen)

	2019	2018	2017	2016	2015
	in Mio. CHF				
Langfristleistungen der Berufsunfallversicherung	13 121,6	12 183,4	10 938,0	10 935,3	10 912,5
Veränderung	938,2	1 245,4	2,7	22,8	33,5
Langfristleistungen der Nichtberufsunfallversicherung	15 089,0	14 012,6	12 195,1	12 092,1	12 011,8
Veränderung	1 076,4	1 817,5	103,0	80,3	99,8
Langfristleistungen der freiwilligen Unternehmerversicherung	228,2	221,7	209,1	213,1	212,4
Veränderung	6,5	12,6	-4,0	0,7	-8,8
Langfristleistungen der Unfallversicherung für Arbeitslose	953,7	895,0	804,7	769,1	758,9
Veränderung	58,7	90,3	35,6	10,2	1,7
Total	29 392,5	27 312,7	24 146,9	24 009,6	23 895,6

Rückstellung für Kurzfristleistungen (für laufende Fälle)

	2019	2018	2017	2016	2015
	in Mio. CHF				
Rückstellung	9 253,1	8 872,5	8 704,9	8 539,4	8 372,1
Veränderung	380,6	167,6	165,5	167,3	157,0

Versicherte Lohnsummen

	2019	2018	2017	2016	2015
	in Mio. CHF				
Berufsunfallversicherung	155 543,1	152 449,3	149 547,9	147 875,0	143 545,2
Veränderung	3 093,8	2 901,4	1 672,9	4 329,8	722,1
Nichtberufsunfallversicherung	154 747,7	151 672,3	148 775,6	147 098,1	142 754,6
Veränderung	3 075,4	2 896,7	1 677,5	4 343,5	678,2
Unfallversicherung für Arbeitslose	4 948,4	5 191,2	5 093,8	5 215,0	4 762,0
Veränderung	-242,8	97,4	-121,2	453,0	259,2

Entwicklung der Unfallzahlen

	2019	2018	2017	2016	2015
	Anzahl Fälle	Anzahl Fälle	Anzahl Fälle	Anzahl Fälle	Anzahl Fälle ¹⁾
Berufsunfallversicherung	181 051	178 772	175 239	175 589	178 478
Veränderung	2 279	3 533	-350	-2 889	-1 826
Nichtberufsunfallversicherung	278 924	276 317	268 934	263 987	265 209
Veränderung	2 607	7 383	4 947	-1 222	3 849
Freiwillige Unternehmensversicherung	1 652	1 544	1 139	1 094	1 135
Veränderung	108	405	45	-41	-11
Unfallversicherung für Arbeitslose	15 480	16 441	17 655	17 647	16 375
Veränderung	-961	-1 214	8	1 272	1 101
Berufskrankheiten	2 639	2 543	2 734	2 693	1 837
Veränderung	96	-191	41	856	257
Total	479 746	475 617	465 701	461 010	463 034

¹⁾ Die Anzahl Fälle 2015 weicht aufgrund interner Bereinigungen von den im Geschäftsbericht 2015 publizierten Werten ab.

Entwicklung der Marktwerte der Kapitalanlagen

	2019	2018	2017	2016	2015
	in Mio. CHF				
Liquide Anlagemittel	1 784,5	1 711,1	2 532,7	2 328,1	1 944,1
Hypotheken	738,2	692,1	652,2	549,4	500,0
Darlehen und Syndicated Loans	6 114,4	5 802,3	5 594,8	5 538,2	5 722,8
Obligationen CHF	9 656,2	9 344,1	9 023,3	8 171,3	8 477,9
Obligationen Fremdwährung	6 369,4	5 889,1	5 687,4	5 253,0	4 847,7
Indirekte Immobilienanlagen	1 524,8	1 340,8	1 492,8	1 346,1	1 355,9
Anlageliegenschaften (inkl. Anlageliegenschaften im Bau)	5 466,5	5 218,1	5 099,6	4 960,9	4 826,1
Aktien Schweiz	3 574,7	3 086,2	3 430,0	3 192,3	3 332,4
Aktien Ausland	8 094,2	6 987,8	8 205,8	7 680,8	6 917,0
Alternative Anlagen	9 869,8	9 324,1	9 320,2	8 977,4	8 684,5
Overlay, Hedging und Opportunities	479,5	164,5	164,0	-36,1	-205,6
Marchzinsen (diverse Anlagekategorien)	129,0	138,9	156,1	168,3	191,4
Total Marktwerte Kapitalanlagen	53 801,2	49 699,2	51 358,8	48 129,8	46 594,2

Zahlen aus dem Versicherungsbereich

Versicherungsleistungen

	2019	2018	+/-
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in %
Berufsunfallversicherung	1 790	1 781	0,5
Nichtberufsunfallversicherung	2 313	2 281	1,4
Freiwillige Unternehmerversicherung	26	26	0,0
Unfallversicherung für Arbeitslose	157	165	-4,8
Militärversicherung	178	175	1,7
Total der Versicherungsleistungen¹⁾	4 464	4 428	0,8

Unfälle und Berufskrankheiten

	2019	2018	+/-
	Anzahl Fälle	Anzahl Fälle	in %
Registrierte Unfälle (BUV, NBUV, FUV, UVAL)	477 107	473 074	0,9
registrierte Berufsunfälle	181 051	178 772	1,3
registrierte Nichtberufsunfälle	278 924	276 317	0,9
registrierte Unfälle FUV	1 652	1 544	7,0
registrierte Unfälle UVAL	15 480	16 441	-5,8
Registrierte Berufskrankheiten	2 639	2 543	3,8
Total der registrierten Unfälle und Berufskrankheiten	479 746	475 617	0,9

Renten

	2019	2018	+/-
	Anzahl Fälle	Anzahl Fälle	in %
Neu zugesprochene Renten	1 546	1 806	-14,4
davon für Invalide	1 282	1 522	-15,8
davon für Hinterlassene	264	284	-7,0
Neu festgesetzte Integritätsentschädigungen	4 304	4 138	4,0
Ausbezahlte Invalidenrenten	68 612	69 774	-1,7
Ausbezahlte Hinterlassenenrenten	15 097	15 530	-2,8

¹⁾ Pflegeleistungen und Kostenvergütungen, Taggelder, Renten und Kapitalleistungen, Teuerungszulagen, exklusive Äufnung der Rückstellungen für unerledigte Unfälle, Äufnung des Rentendeckungskapitals sowie Beitrag Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten

Rechtsmittelverfahren

	2019	2018	+/-
	Anzahl Fälle	Anzahl Fälle	in %
Anzahl eingereichte Einsprachen	3 836	3 778	1,5
Weiterzug an kantonale Versicherungsgerichte	1 071	1 048	2,2
Urteil vollumfänglich zu Gunsten Suva	757	692	9,4
Urteil teilweise zu Gunsten Suva	96	94	2,1
Urteil zu Ungunsten Suva	198	169	17,2
Von kantonalen Versicherungsgerichten beurteilt	1 051	955	9,1
Von Versicherten	139	151	-7,9
Von der Suva	30	29	3,4
Weiterzug ans Bundesgericht	169	180	-6,1
Urteil vollumfänglich zu Gunsten Suva	146	153	-4,6
Urteil teilweise zu Gunsten Suva	14	17	-17,6
Urteil zu Ungunsten Suva	8	12	-33,3
Vom Bundesgericht beurteilt	168	182	-7,7

Adressen

Hauptsitz

Suva

Fluhmattstrasse 1, 6002 Luzern
Tel. 041 419 51 11, 0848 830 830
Fax 041 419 58 28, 0848 830 831
www.suva.ch

Agenturen

Suva Aarau

Rain 35, 5001 Aarau
Tel. 062 836 15 15
Fax 062 836 16 49

Suva Basel

St. Jakobs-Strasse 24, 4002 Basel
Tel. 061 278 46 00
Fax 061 278 46 21

Suva Bellinzona

Piazza del Sole 6, 6501 Bellinzona
Tel. 091 820 20 11
Fax 091 820 22 10

Suva Bern

Laupenstrasse 11, 3001 Bern
Tel. 031 387 33 33
Fax 031 387 33 34

Suva La Chaux-de-Fonds et Delémont

Agenturstandort La Chaux-de-Fonds
Avenue Léopold-Robert 25
2300 La Chaux-de-Fonds
Tel. 032 911 31 11
Fax 032 911 31 13

Agenturstandort Delémont

Quai de la Sorne 22, 2800 Delémont 1
Tel. 032 424 44 11
Fax 032 424 44 12

Suva Chur und Linth

Agenturstandort Chur
Tittwiesenstrasse 25, 7001 Chur
Tel. 081 286 26 11
Fax 081 286 26 66

Agenturstandort Ziegelbrücke

Ziegelbrückstrasse 64, 8866 Ziegelbrücke
Tel. 055 617 24 24
Fax 055 617 24 25

Suva Fribourg

Rue de Locarno 3, 1701 Fribourg
Tel. 026 350 36 11
Fax 026 350 36 21

Suva Genève

Rue Ami-Lullin 12, 1211 Genève 3
Tel. 022 707 84 04
Fax 022 707 85 05

Suva Lausanne

Avenue de la Gare 19, 1001 Lausanne
Tel. 021 310 81 11
Fax 021 310 81 10

Suva Sion

Avenue de Tourbillon 36, 1951 Sion
Tel. 027 329 12 12
Fax 027 329 12 13

Suva Solothurn

Schänzlistrasse 8, 4501 Solothurn
Tel. 032 626 45 45
Fax 032 626 45 46

Suva St. Gallen

Unterstrasse 15, 9001 St. Gallen
Tel. 071 227 73 73
Fax 071 227 73 77

Suva Wetzikon

Guyer-Zeller-Strasse 27, 8620 Wetzikon ZH
Tel. 044 933 95 11
Fax 044 933 95 55

Suva Winterthur

Lagerhausstrasse 15, 8401 Winterthur
Tel. 052 265 71 71
Fax 052 265 70 91

Suva Zentralschweiz

Löwenplatz 1, 6002 Luzern
Tel. 041 418 86 86
Fax 041 418 86 88

Suva Zürich

Dreikönigstrasse 7, 8022 Zürich
Tel. 044 205 91 11
Fax 044 205 90 20

Service Nummer der Agentur in Ihrer Nähe

Tel. 0848 820 820
Fax 0848 820 821

Kliniken

Rehaklinik Bellikon

Mutschellenstrasse 2, 5454 Bellikon
Tel. 056 485 51 11
Fax 056 485 54 44
www.rehabellikon.ch

Clinique romande de réadaptation

Avenue Grand-Champsec 90, 1951 Sion
Tel. 027 603 30 30
Fax 027 603 30 31
www.crr-suva.ch

Arbeitssicherheit

Suva Luzern

Rösslimattstrasse 39, 6002 Luzern
Tel. 041 419 51 00
Fax 041 419 57 57

Suva Lausanne

Avenue de la Gare 23, 1001 Lausanne
Tel. 021 310 80 40
Fax 021 310 80 49

Suva Bellinzona

Piazza del Sole 6, 6501 Bellinzona
Tel. 091 820 20 42
Fax 091 820 22 30

Freizeitsicherheit

Suva Luzern

Rösslimattstrasse 39, 6002 Luzern
Tel. 041 419 51 00
Fax 041 419 57 57

Suva Fribourg

Rue de Locarno 3, 1701 Fribourg
Tel. 026 350 36 11
Fax 026 350 36 21

Suva Bellinzona

Piazza del Sole 6, 6501 Bellinzona
Tel. 091 820 20 42
Fax 091 820 22 30

Militärversicherung

Militärversicherung Bern

Laupenstrasse 11, 3001 Bern
Tel. 031 387 35 35
Fax 031 387 35 70

Militärversicherung St. Gallen

Unterstrasse 15, 9001 St. Gallen
Tel. 071 227 75 11
Fax 071 227 75 10

Assurance militaire Genève

Rue Ami-Lullin 12, 1211 Genève 3
Tel. 022 707 85 55
Fax 022 707 85 56

Assicurazione militare Bellinzona

Piazza del Sole 6, 6501 Bellinzona
Tel. 091 820 20 11
Fax 091 820 21 20

Das Modell Suva

Die vier Grundpfeiler



Die Suva ist mehr als eine Versicherung; sie vereint Prävention, Versicherung und Rehabilitation.



Gewinne gibt die Suva in Form von tieferen Prämien an die Versicherten zurück.



Die Suva wird von den Sozialpartnern geführt. Die ausgewogene Zusammensetzung im Suva-Rat aus Arbeitgeber-, Arbeitnehmer- und Bundesvertreterinnen und -vertretern ermöglicht breit abgestützte, tragfähige Lösungen.



Die Suva ist selbsttragend, sie erhält keine öffentlichen Gelder.

Suva

Unternehmenskommunikation
Postfach, 6002 Luzern
Tel. 041 419 58 51
medien@suva.ch
www.suva.ch

Gestaltungskonzept: MetaDesign AG, Zürich
Portraitbilder: Keren Bisaz, Fribourg, Christof Schürpf, Luzern und Christian Grund, Zürich
Projektleitung: Marcel Hauri, Suva

Der Geschäftsbericht der Suva ist erhältlich:
– in elektronischer Form als PDF in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch
– gedruckt als Kurzversion in Deutsch, Französisch und Italienisch

Download/Bestellungen

Download des Geschäftsberichts: www.suva.ch/1278-107-19.d
Bestellung des Kurzberichts: www.suva.ch/1280-19.d

Publikationsnummer

1278-107-19.d

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet
© Suva, Juni 2020